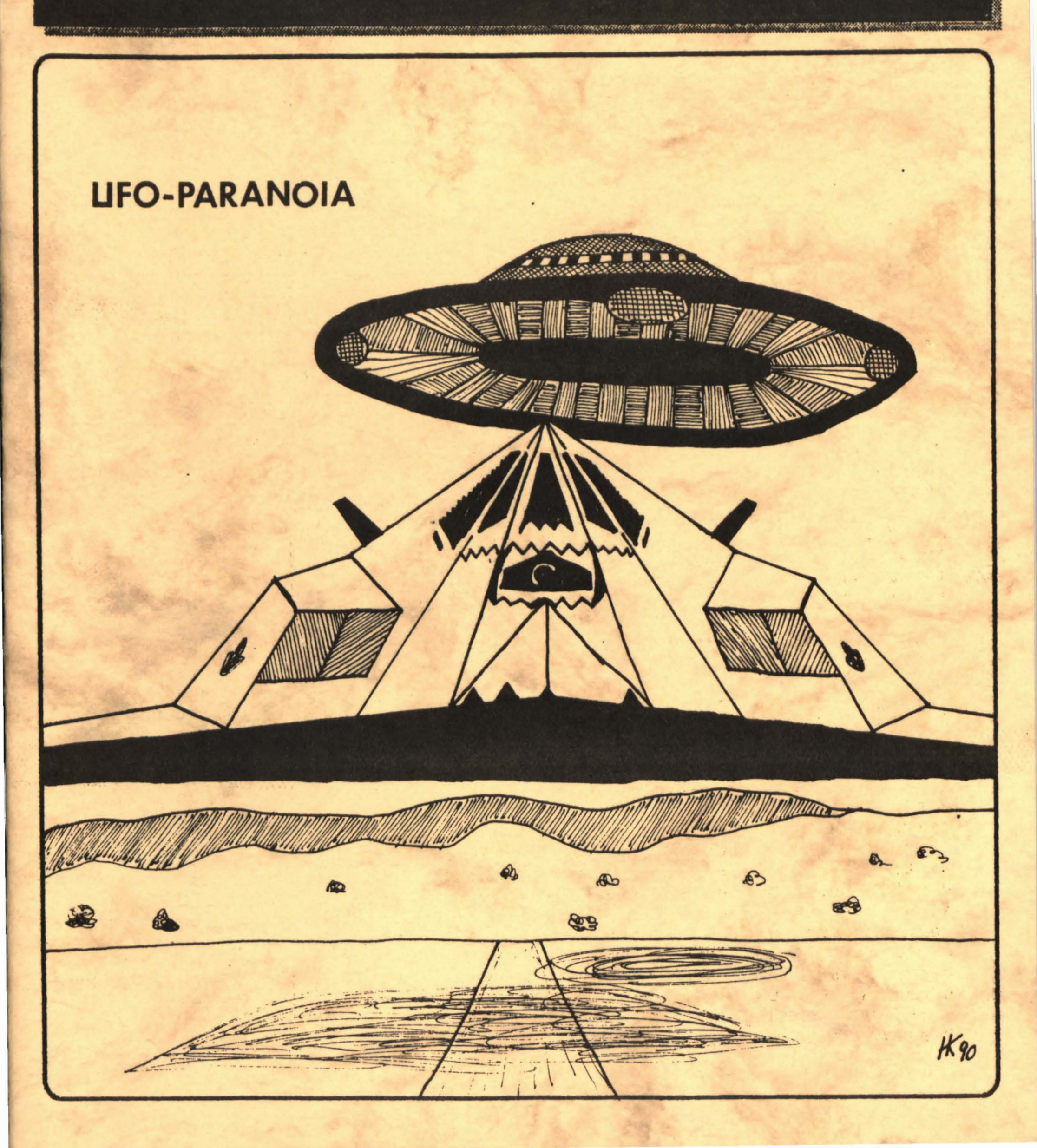
Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP)
Mitgl. der Gesellschaft zur wissenschaftl. Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP)

7.90
Nr.173
DM 3,90

CENAP REPORT



CENAP

Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene*

☐ W. Walter, Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31
(Tel: 0621-701370)

☐ H.-J. Köhler, Limbacherstr. 6
6800 Mannheim 52
(Tel: 0621-703506)

Seit 1976 untersucht das privatwissenschaftliche Forschungs-Netzwerk CENAP das sogenannte UFO-Phänomen, unabhängig und selbstfinanziert. CE=NAP dient der interessierten Öffentlichkeit als Anlaufstelle für UFO-Informationen und gleichsam als Meldestelle für UFO-Sichtungsberichte. Über unsere Tätigkeit berichten wir 12 x jährlich in diesem Fach-Jour=nal, welches zum Jahresbezugspreis von DM 40 erhältlich ist. Überwei=sung des Betrags auf das Ludwigshafener Postgirokonto Nr.790 82-673 von Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim-31 (BLZ 545 100 67). Fragen Sie nach weiteren Publikationen des CENAP (Europas größtes Video-Archiv in Sachen UFO-Dokumentationen) bei Herrn Walter an...

Diese etwas vorzeitig erscheinende Nummer des CENAP REPORT widmet sich der augenblicklichen **UFO-Paranoia** auch in unserem Land. Während dieser CR geschrieben wird, konzentriert sich wohl das öffentliche Interesse auf verschiedene Brennpunkte des Geschehens, von denen erstaunlichste Meldungen an uns herangetragen werden. Das Ganze kulminiert wohl in der aktuellen "UFO-Konferenz" des New Age-Verlegers M.Hesemann. Von dort mag es in der nächsten Zeit einiges zu berichten geben, mit dem die Medien nicht so recht umzuspringen wissen mögen und die Gefahr besteht, daß der Sensationslust Tribut gezollt wird.
Dieses Heft läuft also unter dem Sammelbegriff **UFO-Paranioa** und stellt Ihnen nochmals einen Zweig der MJ-12-Lügenstory vor: W.Smith und MJ-12 in Blick auf den sogenannten Sarbacher-Brief (doch auch hier löst sich alles in Rauch auf); wir gingen auf Berichterstattungsfehlersuche in der prominenten TV-Zeitschrift HÖR ZU und im Astrologie-Journal JUPITER (und wurden reichlich fündig in Sachen ´Versagen des Journalismus`); die aktuelle UFO-Paranoia stellen wir in Deutschland und den USA heraus und vermitteln wieder einmal einige wichtige Hintergründe zum realen Erken=nen der Situation (und stellen nochmals John Lear und William Cooper heraus); natürlich gibt es auch wieder News vom angeblichen UFO-Absturz in Südafrika (als ich diese Schlußzeilen des CRs schreibe kommen weitere Informationen hierzu an, die der Story weitere Todesstöße gibt und nun auf eine Fälschung ala MJ-12 hinweisen); kurz gehen wir auch auf sowje=tische UFO-Erfahrungen ein und stellen die Geheimnislüftung des ameri=kanischen "Wundervogels" F-117A vor; daß die US-Regierung an einer Ver=hüllung von UFO-Informationen **nicht schuldig** ist sieht ein englischer Kollege als gegeben an; natürlich kommen wir an den ostbelgischen "UFO-Phänomenen" nicht vorbei (auch nicht der National Enquirer), zu denen wir einige Nachrichten aus Holland erhielten; auch CENAP bekam in der letzten Zeit eine Reihe von inländischen UFO-Wahrnehmungsberichten vor=gelegt - hier in diesem CR stellen wir einige Beispiele vor und stellen uns die Frage, ob in der BRD die UFO´s unterwegs sind; Englands Korn=feldkreise tauchen auch diesen Sommer wieder auf und schließlich beri=chten wir über einen anerkannten Forscher im Bereich UFO-Kontaktler und -Entführte, welcher selbst durch Hypnoseeinsatz erkannte, das er ein UFO-Entführungsopfer ist: Leo Sprinkle. Sie sehen, daß die UFO-Paranoia sich tatsächlich ausweitet - wir vom CENAP versuchen diese jedoch, so=weit wie nur möglich, einzudämmen und Gegeninformationen einzubringen. Wir konnten leider einige Beiträge für diesen CR nicht verwenden, die wir im Voraus angekündigt hatten, da die Aktualität uns wichtig ist und sonach dieser CR gestaltet wurde. Aber die ausstehenden Beiträge werden sicherlich noch Veröffentlichung finden, entweder im CR oder in Spezial-Publikationen des CENAP.   CR gelesen, dabei gewesen!

W.SMITH UND MJ-12




MEMO—An historical UFO communication transpired between Canadian Dr. Wilbert B. Smith, left, and Dr. Robert I. Sarbacher, right.

Rund um die unsägliche MJ-12-Kontro=verse griff die UFOlogie in ihre un=überschaubaren Archive und Akten=schränke. Hierbei zauberte man auch rund um die "Betrachtung des harten Beweises" (des Themas UFO-Crash) Dokumente hervor, die als die Smith/Sarbacher-Diskussion bekannt wurden. Hiernach wird behauptet, daß der ehemalige Leiter des **Washington In=stitute of Technology**, indirekte Informationen erhalten habe, wonach die US-Regierung im Besitz geborge=ner Fliegender Untertassen sei. Dr. Robert I.Sarbacher als hochrangiger Wissenschaftler habe dies gegenüber dem kanadischen Ingenieur W.Smith zugestanden, hiernach sei diese UFO-Untertassen-Bergungsaktion in der Sicherheitsklassifikation "höher einge=stuft als jene für die H-Bombe und das höchst-geheime Projekt der US-Re=gierung". Für wahr, ein Stoff aus dem die UFO-Träume sind...
Greifen wir wieder einmal einen Beitrag aus der amerikanischen UFO-Zeit=schrift **Orbiter** (Jim Melesciuc, 43 Harrison Street, Reading, MA 01867, USA) Nr.23, März-April 1990, auf:

Wilbert Smith und die MJ-12-Connection

von Christopher D.Allan

Die ältere Generation von UFO-Dickhäutern werden sich an einige Artikel erinnern, die in der Periode 1958-1962 durch den kanadischen UFOlogen Wilbert B.Smith in der englischen **FLYING SAUCER REVIEW** veröffentlicht wurden.
Wilbert Smith war ein kanadischer Zivilangestellter und Ingenieur, der sich auf Funk- und Telekommunikationen spezialisiert hatte und in diesem Bereich beim Verkehrsministerium arbeitete. Er hatte von Beginn der UFO-Ära an ein starkes Interesse an UFOs und wurde von zwei der ersten damals erschienen Bücher geprägt: **FLYING SAUCERS ARE REAL** von Donald Keyhoe und **BEHIND THE FLYING SAUCERS** von Frank Scully - insbesondere letzteres hat es ihm angetan, wie wir noch sehen werden. Ab 1950 widmete er sich der **ETH**. Einige Jahre später wurde Smith Gründer und Direktor des Ottawa Fl=ying Saucer Club. 1962 verstarb er an Krebs.
Heute wäre wohl Smith´s Name längts vergessen, wenn da nicht 1978 die ka=nadischen Behörden einige Dokumente freigegeben hätten. Arthur Bray, ein kanadischer Forscher, hatte darauf hingearbeitet Papiere zu zwei Projek=ten zu erhalten: Magnet und Second Storey, die seit den frühen 50zigern klassifiziert waren und daher besonders sagenträchtig geworden waren. Un=ter diesen Papieren befand sich ein **Top** Secret-Memorandum von Smith; in diesen erklärte Smith seine Arbeit und sein Interesse an abgestürzten UFOs und Verdeckungen dieser Wahrheiten - Themen die durch die Roswell-Affäre wieder interessant wurden.

Smith´s Memorandum

Die Denkschrift wurde am 21.November 1950 geschrieben und nennt sich GEO=MAGNETICS. Eigentlich hat das Papier weitgehendst mit der Studie magne=tischer Phänomene zu tun, aber etwa 25 % des Inhalts bezog sich auf die Fliegenden Untertassen. Die Tatsache, daß dieses Papier als ´Top Secret` gestempelt wurde und diese Klassifizierung für fast 20 Jahre galt sorgte bei ETH-Förderern dafür, daß sie diesem eine große Wichtigkeit zumaßen; aber in Wirklichkeit ist der ufologische Wert des Inhalts gleich **Null**.
Smith hatte sein Memo an den "Controller of Telecommunications" gerichtet und bat darum, daß ein Projekt einberufen werden solle um den Erdmagnet-Gürtel zu untersuchen und dessen mögliche Verwendbarkeit zum Einsatz ei=

ner Fliegenden Untertasse zu studieren. Tatsächlich wurde ein solches Projekt ordnungsgemäß am 2.Dezember 1950 ins Leben gerufen und bekam den Namen Projekt Magnet. Es muß betont werden, daß es keine offiziellen Pa=piere gibt, in denen dieses Projekt bestätigt wird; sondern nur eine handschriftliche Notiz hinsichtlich des Smith-Memos von C.P.Edwards, De=puty Minister of Transport (Air Services): "OK, laßt es laufen und unter=richtet mich von Mal zu Mal darüber." Wie es scheint, ist dieser Weg re=cht schlicht und einfach um ein "offizielles und streng-geheimes Projekt" ins Leben zu rufen - viel eher betont sich durch den Werdegang eher ein desinteressiertes mildes Zustimmen.
Während das Projekt wohl offizielle Absegung bekam, war es nichts weiter als eine Freizeitübung. Wie auch immer, Smith war imstande für seine Ar=beit die Anlagen des Defense Research Board einzusetzen. Der Kopf des DRB war zu jener Zeit Dr.O.M.Solandt, der auch in Smith´s Memo Erwähnung fin=det. Solandt hatte zeitweise an UFOs ein Interesse, wie sich noch zeigen wird.
Das Smith-Memorandum beinhaltete in vier kurzen Absätzen Hinweise auf das Interesse der US-Regierung an Fliegenden Untertassen. In einem Paragraph wird gesagt, daß diese Angelegenheit weit höher als die H-Bombe klassi=fiziert sei, während in einem anderen Absatz erwähnt wird, daß eine klei=ne Gruppe rund um Dr.Vannevar Bush "eine konzentrierte Bemühung" durch=führe, um den Modus Operandi der Fliegenden Diskuse herauszufinden. Es ist so, daß diese zwei Anmerkungen nun den harten Kern für die ETHler aus machen, aber ihre wahre Bedeutung wurde dabei streng überbewertet, wie ich noch zeigen werde.
Wir wissen nicht, wieviele Leute 1950 dieses Memo sahen und wie sie da=rauf reagierten. Was wir wissen ist, daß das Projekt Magnet durchgeführt wurde. Wir wissen ebenso, daß darüber zwei Jahrzehnte lang nichts bekan=nt wurde, was scheinbar eine unverhältnismäßig lange Zeit ist, aber wenn man die unter FOIA in den USA herausgegebenen Papiere betrachtet, ist es nicht so lang, sondern eher kurz gewesen, da viele mehr als 30 Jahre lang unter Staub lagen.
Nach der Publikation des **Condon Report** im Januar 1969 (wo man sich in ei=ner kurzen Sektion mit der offiziellen UFO-Studie in Kanada beschäftigt), empfahl Dr.Peter M.Millmann vom National Research Council of Canada die Freigabe der Magnet-und Second Storey-Unterlagen, als an den damaligen Projekten ebenfalls Beteiligter. Hiernach wurde in einem Papier der ka=nadischen Regierung vom 15.September 1969 das Aktenmaterial auf den Le=vel "Vertraulich" herabgestuft, wodurch es ernsthaft interessierten For=schern und Organisationen zugänglich gemacht wurde, wenn man es auch ni=cht für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmte. Ebenfalls wurde erklärt, daß die Akten "solange nicht vernichtet werden sollten, bis erst einmal dieses Thema in der Öffentlichkeit abgekühlt sei". In anderen Worten: die kanadischen Verantwortlichen gab interessierten Parteien die Möglich=keit das Material zu studieren; schwerlich eine Aktion um ein Cover-Up von "wichtigen UFO-Daten" durchzuführen.
Wer auch immer die Möglichkeit ergriff sich Akten von Magnet & Second Storey einzusehen ist nicht bekannt, aber deutlich ist, daß die Akten nicht eingeäschert wurden. 1978 kam so Arthur Bray an eine Kopie heran. Wenn irgendjemand in der Zeit von 1969 bis 1978 sonst noch dieses Mate=rial einsah und las, dann fand er kein Interesse daran, jedenfalls ist sonst nichts hierzu bekannt geworden.
Stanton Friedman bekam 1979 das Memo und gab davon an Bill Moore eine Ko=pie. Teile davon erschienen dann auch im Buch **Der Roswell-Zwischenfall**, das 1980 herauskam. Danach gingen verschiedene Kopien in Umlauf und seit=her gilt das Material als deutlicher Beweis für abgestürzte Untertassen und einem offiziellen **Cover-Up**.

Projekt Magnet und Second Storey

Magnet war insbesondere eine zeitweise Bemühung von Smith sich mit den theoretischen Möglichkeiten eines UFO-Antriebs auseinanderzusetzen, und

daraufhin, wenn möglich, ein Arbeitsmodell zu entwickeln. Smith umgab dies mit einer Aura äußerster Geheimhaltung (man wird verstehen, daß die kanadische Regierung dies nicht öffentlich austragen wollte da es sich um eine Sache scharf am Rande der anerkannten Wissenschaften handelte) und schließlich kam wenig oder eigentlich gar nichts dabei heraus. Das Shirley Bay-Observatorium wurde 1953 als eine UFO-"Ortungsstation" de=klariert, aber bald gab man dies auf. Die Namen der anderen in diese An=gelegenheit verwickelten Wissenschaftler finden Sie in Referenz 1 aufge=führt. Magnet lief 1953 und 1954 schwächer werdend aus und brachte ni=chts zustande. Und insbesondere flog daraufhin kein flying saucer-Ar=beitsmodell!
Second Storey stand unter Leitung von Dr.Peter Millmann. Dies lief in Konkurrenz mit Magnet zwei Jahre lang und Smith arbeitete auch dort mit. Essentiell war es ein UFO-Untersuchungsprojekt, aber auch dies lief nicht recht an und endete so 1954. Der einzig bekanntgewordene Bericht in der Öffentlichkeit hierzu schrieb Smith, wobei er sich auf die Analyse von 25 Sichtungen des Jahres 1952 in Kanada bezog. Davon war die Majorität Nachtlichter. Smith´s abschließender Bericht zu Projekt Magnet und der Unternehmung Second Storey wurde vom Verkehrsministerium nicht akzeptie=rt, was für ihn eine große Enttäuschung gewesen sein muß. Hier findet si=ch dann auch keine weitere Erwähnung von Vannevar Bush, keine über ge=heime US-Projekte wie zuvor. Das Papier selbst enthält auch keinerlei Hin weis für eine Klassifizierung, wenn es auch einer klassifizierten Akte zum Gegenstand beigelegt worden war, die schließlich 1978 in Umlauf kam.

Die Sarbacher-Verbindung

Im 1950er Smith-Memo finden wir die aufregende Erklärung wonach UFOs "hö=her klassifiziert seien als die H-Bombe". Er gab an, daß er dies durch "diskrete Anfragen bei der kanadischen Botschaft in Washington" in Erfah=rung bringen haben könne.
Smith war zu jener Zeit Kanada´s Vertreter bei der Radio & Broadcasting-Konferenz in Washington, D.C. (September 1950). Während dieser Zeit be=suchte er natürlich seine Botschaft und fragte sich dort auch nach UFOs durch. Scully´s Buch war kurz zuvor herausgekommen und es handelte über abgestürzte Untertasse, kleine grüne Männer und Vermutungen, wonach sich die UFOs durch ungewöhnliche magnetische Kräfte fortbewegten. Das Buch sorgte für Aufmerksamkeit und wurde zum Tagesgespräch! Ein Vertreter der Botschaft (Lt.Col.Bremner) kannte Dr.Robert I.Sarbacher, ein prominenter US-Wissenschaftler der am Raketenprogramm teilnahm und am US-amerikani=schen/kanadischen Frühwarnungssystem arbeitete. Bremner wußte, daß auch Sarbacher ein gewißes Interesse an UFOs mitbrachte und auch Scully´s Bu=ch gelesen haben mag. Bremner arrangierte so ein Interview, welches so ablief, daß Smith schriftlich Fragen an Bremner stellte und dieser jene an Sarbacher stellte, die Antworten gingen den selben eigentümlichen Weg zurück. Hierbei kam es, das Sarbacher erklärte: "Ja, dies ist zwei Stu=fen höher klassifiziert als die H-Bombe. Tatsächlich handelt es sich hierbei um das höchst-klassifizierte Thema der US-Regierung in dieser Zeit". Aber er brachte keine Namen ins Spiel. Was über dieses Interview vorliegt, sind einige handschriftliche Notizen von Smith.
Smith kam nicht direkt mit Sarbacher zusammen, so sind seine Notizen vom Wert her solche der Zweiten Hand, aber diese Notizen gelangten über Smith´ s Sohn dann 1979 zu Bray und sorgten in den frühen 80zigern dafür das UFO-Fans sich auf die Jagd nach Dr.Sarbacher machten...siehe Refe=renz 2. Forscher William Steinman überhäufte Dr.Sarbacher mit Briefen und Anfragen 1983, auch rief er mehrmals diesen an - schließlich bekam er eine schriftliche Antwort vom 29.November 1983. Dies wurde so als der Sarbacher-Brief bekannt und weit verbreitet und in Referenz 2 abgedruckt. Hierdurch erhält man den Eindruck, als wäre dies ein weiterer Beweis, wo=nach die US-Behörden abgestürzte Untertassen in ihrem Besitz hätten.
Steinman hatte die Namen von etwa zehn Wissenschaftlern genannt, von de=nen er dachte, sie seien in solche Dinge verwickelt und bat Sarbacher da=

raufhin, diese Namen zu bestätigen. Sarbacher sagte, das Vannevar Bush & John von Neumann darin "definitiv verwickelt" seien. Der erste Punkt als Anmerkung ist, das Sarbacher diese Namen nicht selbst einbrachte, sondern man ihm diese genannt hatte und Steinmann ihm diese suggerierte. Der zweite Punkt ist, daß 18 Monate früher, im Frühjahr 1982, Bill Moore + Stanton Friedman bereits Sarbacher ausgemacht hatten, beide führten so lange Telefongespräche mit ihm und Friedman gelang es schließlich, ihn sogar persönlich zu sprechen. In Anbetracht von Moore´s & Friedman´s besonders starker ETH-Pro-Einstellung, muß man sich fragen, inwieweit hierdurch Sarbacher indoktriniert wurde über die Saucerologie der Abstürze bevor Steinman ihn abschließend kontaktierte.
1985 sprachen weitere UFOlogen, so Jerry Clark und Bruce Maccabee, mit Sarbacher; aber einiges was er ihnen erzählte entsprach kaum dem was er Steinman geschrieben hatte; so konnte er hier keineswegs die Roswell-Story unterstützen noch die MJ-12-Existenz bestätigen.
Zum Beispiel: in seinem 1983er-Brief sagte er, er "habe keinerlei Verbindung mit irgendwelchen Leuten die in die Bergung verwickelt seien", trotzdem berichtete er Clark 1985 das Bush und von Neumann involviert waren und sie ihm über die Bergungen erzählten (siehe FATE, März 1988). Betreffs der vermeintlichen Bergung von einem UFO: Sarbacher bezog sich sowohl in seinem Brief und in seinem 1985er-Gespräch mit Maccabee auf Aliens "ähnlichen Insekten". Keine der Crash/Retrieval-Storys (Roswell, Aztec, etc.) erwähnt in diesem Sinne INSEKTEN, und es ist deutlich, das Sarbacher sich eher an Büro-Diskussionen über das kurz nach Scully erschienene Gerald Heard-Buch IS ANOTHER WORLD WATCHING erinnert (Referenz 3).
Auch die 1950 gemachte Aussage von Sarbacher über die Klassifizierung von "höher als die H-Bombe" kann man als Referenz an das Luftwaffen-Projekt (welches damals sicher hoch klassifiziert war) werten, unterstützt durch Daten, welche ihren Hintergrund in den Büchern von Key=

WASHINGTON INSTITUTE OF TECHNOLOGY
OCEANOGRAPHIC AND PHYSICAL SCIENCES

DR. ROBERT I. SARBACHER
PRESIDENT AND CHAIRMAN OF BOARD

November 29, 1983

Dear Mr. Steinman:

I am sorry I have taken so long in answering your letters. However, I have moved my office and have had to make a number of extended trips.

To answer your last question in your letter of October 14, 1983, there is no particular reason I feel I shouldn't or couldn't answer any or all of your questions. I am delighted to answer all of them to the best of my ability.

You listed some of your questions in your letter of September 12th. I will attempt to answer them as you had listed them.

1. Relating to my own experience regarding recovered flying saucers, I had no association with any of the people involved in the recovery and have no knowledge regarding the dates of the recoveries. If I had I would send it to you.

2. Regarding verification that persons you list were involved, I can only say this:

John von Neuman was definitely involved. Dr. Vannever Bush was definitely involved, and I think Dr. Robert Oppenheimer also.

My association with the Research and Development Board under Doctor Compton during the Eisenhower administration was rather limited so that although I had been invited to participate in several discussions associated withthe reported recoveries, I could not personally attend the meetings. I am sure thatthey would have asked Dr. von Braun, and the others that you listed were probably asked and may or may not have attended. This is all I know for sure.

500 BRAZILIAN AVENUE PALM BEACH, FLORIDA 33480 305-833-1118

3. I did receive some official reports when I was in my office at the Pentagon but all of these were left there as at the time we were never supposed to take them out of the office.

4. I do not recall receiving any photographs such as you request so I am not in a position to answer.

5. I have to make the same reply as on No. 4.

I recall the interview with Dr. Brenner of the Canadian Embassy. I think the answers I gave him were the ones you listed. Naturally, I was more familiar with the subject matter under discussion, at that time. Actually, I would have been able to give more specific answers had I attended the meetings concerning the subject. You must understand that I took this assignment as a private contribution. We were called "dollar-a-year men." My first responsibility was the maintenance of my own business activity so that my participation was limited.

About the only thing I remember at this time is that certain materials reported to have come from flying saucer crashes were extremely light and very tough. I am sure our laboratories analyzed them very carefully.

There were reports that instruments or people operating these machines were also of very light weight, sufficient to withstand the tremendous deceleration and acceleration associated with their machinery. I remember in talking with some of the people at the office that I got the impression these "aliens" were constructed like certain insects we have observed on earth, wherein because of the low mass the inertial forces involved in operation of these instruments would be quite low.

I still do not know why the high order of classification has been given and why the denial of the existence of these devices.

I am sorry it has taken me so long to reply but I suggest you get in touch with the others who may be directly involved in this program.

Sincerely yours,

Dr. Robert I. Sarbacher

P. S. It occurs to me that Dr. Bush's name is inccorrect as you have it. Please check the spelling.
and so I leave it

Der Sarbacher-Brief.

hoe und Scully haben - aufgeblasen durch einige umherschwirrende Gerüchte.
Man findet **keinerlei** Erwähnung in den 1950er Smith-Notizen von einem auch nur entfernt an MJ-12 erinnernden Projekt, geschweige von abgestürzten Diskusen oder gar Alien-Körpern, nichts über Bush und sonstwem! Smith war sonach ein kanadischer Bürger der nicht zu jenen gehörte, die es "wissen müßten". Zusammenfassend kann man sagen, daß die 1950er Antworten von Sarbacher an Smith stark geprägt waren von deutlichen Enthusiasmus zur jüngsten UFO-Literatur, Gesprächen unter Kollegen, plus einer guten Dosis aus der Washingtoner Gerüchteküche. Wie schon festgestellt, war damals Scully´s Buch das Tagesthema der Stadt. Die Statements von 1985 basieren auf durcheinandergebrachten alten (30 Jahre) Erinnerungen in Ergänzung durch Namenswiederholungen in suggestiver Form in einer Zeit der sich aufgebracht zeigenden Nation hinsichtlich abgestürzten Untertassen-Zwischenfällen Anfang der 80ziger Jahre.

Die Bush-Verbindung

Eine ungelöste Frage ist: Von wem schien Smith etwas über Dr.Bush´s führende Rolle in einem Team zur Entdeckung des Modus Operandi der Untertassen erfahren zu haben? Niemand wird dies sicher beantworten können, aber es war sicher jemand den Smith bei seinem Besuch in Washington im September 1950 traf, entweder ein Kontakt in der Botschaft, oder vielleicht auch Donald Keyhoe selbst. Keyhoe traf sich während dieser Reise mehrmals mit Smith und diskutierten dabei lange das Thema um daraus einen gemeinsam geschriebenen Artikel für das TRUE-Magazin (Referenz 4) zu machen. Der Artikel basierte auf Smith´s jüngsten Ideen über den UFO-Antrieb. Smith hoffte wohl mit seinem Projekt Magnet etwas ähnliches zu leisten, wie Dr.Bush für die USA angenommener Weise es tat. Vielleicht erhoffte er sich auch, durch den Namen Bush größere Anerkennung für seine Arbeit als Wissenschaftler/Ingenieur zu erhalten - schließlich dachte Smith tatsächlich in jener Zeit an einem Arbeitsmodell einer Fliegenden Untertassen bauen zu können, basierend auf den Prinzipien die er in seinem Papier mit Keyhoe zusammenfasste.
Weitere offizielle Papiere, die zusammen mit Smith´s Memo verfügbar wurden, zeigen auf das Keyhoe von der kanadischen Botschaft geraten bekam, seinen Artikel an Dr.Bush weiterleiten solle, aber es gibt keinerlei Hinweise darauf, daß dies dann auch tatsächlich so geschah. Scheinbar lag es Bush niemals vor und kam auch über das Entwurf-Statium nicht hinaus - es wurde niemals publiziert! Smith sagte später dann gegenüber Keyhoe das seine Arbeit nun klassifiziert sei und er sie nicht mehr weitere diskutieren könne. Keyhoe, so wird in Referenz 4 bekannt, vermiet daraufhin alle Hinweise einer Verbindung mit Bush.
Es gibt für mich keinen Zweifel daran wie Dr.Bush nun 1950 mit den UFOs in Verbindung gebracht wurde. Er war ein Top-Ingenieur der sich auf Elektrizität und Magnetismus spezialisiert hatte, eine sehr hohe Sicherheitsbescheinigung besaß und in verschiedensten Ausschüßen arbeitete. Die Präsidenten Roosevelt und Truman schätzten ihn sehr. Er hatte sein definitives UFO-Interesse gezeigt und machte schon früh Aussagen zu ihnen; insbesondere hinsichtlich ihres Antriebs stellte er Überlegungen an. Sein Name tauchte so auch in Scully´s Buch auf. Wenn es damals eine kleine Gruppe gab, offiziell oder privat, welche sich Gedanken über das Design einer Fliegenden Scheibe in Anbetracht von magnetischen Antrieben machte, dann wäre Bush deutlich jene Person, die vornean stehen würde.
Irgendwie war dies die Basis nun für Smith den Namen Bush zu verwenden, von dem er fälschlicher Weise vermutete, daß dieser in den USA gleiche Arbeit wie er in Kanada leisten würde und er in Kooperation mit ihm treten könne, wodurch Smith sich motiviert für Projekt Magnet fühlte.
Zu betonen ist an dieser Stelle, daß der Name Bush in Verbindung mit UFO-Bergungen erst lange danach in den frühen 80zigern wirklich ernsthaft auftauchte, wobei sich UFO-Dickhäuter auf Smith´s 1950er Memo stürzten, es fehlinterpretierten und dann den Sarbacher-Brief als reine Tatsache nah=

men und sich die Sache nunmehr überstürzte: Bush hatte eine Fliegende Untertasse geborgen und die Körper der Fremden gesehen. Sonach wurde er zum Hauptwissenschaftler und Organisator von MJ-12.

Smith´s Schriften und Theorien

Wilbert Smith war zusammen mit Keyhoe lange Zeit der prominente Vertreter der Cover-Up-Hypothese. Dies geht auch aus seinen Schriften hervor, wenn aus deutlichen Gründen er sich beim Magnet-Bericht damit zurückhalten mußte. Er besaß bizarre Ideen über Physik und der Materie. Einmal erfand er eine Maschine namens "Binding-Meter" zur Meßung besonderer Gebiete "reduzierter Bindung" der Erdatmosphäre, in welchen er glaubte, daß hier besonders viele unerklärliche Flugzeugabstürze stattfänden. Smith habe Informationen dazu aus verschiedenen Quellen "von Leuten außerhalb" erhalten. Smith war tatsächlich einer der frühen Kontaktler und stand ab 1953 auch dazu. Über seine UFO-Antriebs-Ideen gab es schon viele Berichte.

Befremdliche Dinge brachte Smith in Umlauf, so soll er nach Referenz 2, einmal Fragmente untersucht haben, die man von einem über Washington, D. C.auftauchenden UFO abgeschoßen habe. Doch: er mußte diese Fragmente im Geheimen an eine streng geheime Gruppe zurückgeben. 1960 behauptete er gar, daß seine Leute eineinhalb Tonnen "unidentifizierten Metalls" in Kanada gefunden hätten. Der **Condon Report** kennt übrigens beide Fälle und auf den Seiten 90-92 sind diese so auch besprochen; beim ersten Fall war festzustellen, daß er völlig auf Erfindung beruhte, und im Zweiten handelte es sich um gewöhnlicher Industrie-Schlacken-Abfall. Soviel zu Smith´s Glaubwürdigkeit. Smith erklärte ebenso, daß es offizielle Kontakte mit Aliens gäbe und in einem Schreiben behauptete er, daß jede Nation auf Erden im Geheimen darüber informiert worden sei, daß Außerirdische und ihre Raumschiffe auf Erden sich befänden, Referenz 2. Motive für phantastische Behauptungen, die 30 Jahre später genau so wieder auftauchten? Bis zu seinem Tod 1962 schrieb Smith zahlreiche philosophische und schlechte Wissenschafts-Artikel in FLYING SAUCER REVIEW und ROUND ROBIN (in Referenz 5 sind davon einige abgedruckt). Er verstarb vermutlich an einem Gehirntumor, und dieser Tumor rief scheinbar lange zuvor schon geistige Beeinträchtigungen bei ihm hervor, wie man aus seinen Schriften ersehen kann; wie auch immer, Mr.Grant Cameron aus Winnepeg versicherte mir, das Smith an Magenkrebs starb; genauso wie es andere Behauptungen über die Ursache von Smith´s Tod gab.

Ich fragte bei der Canadian High Commision in London nach, ob man dort etwas über die Funkkarriere von Smith wüßte; gleichsam fragte ich dort über Dr.Solandt nach. Über Wilbert B.Smith fand man keinerlei Unterlagen, über Omond M.Solandt gleich eine ganze 6 cm-dicke Akte die man dem kanadischen Unterlagenmaterial fürs **Who´s Who** entnahm. So schrieb ich an Solandt, und fragte ob er etwas über Smith und Projekt Magnet wisse. Er antwortete im August 1989. Solandt hatte nur abschlägige Ansichten über Smith als Wissenschaftler, gerade auch weil sich Smith´a Arbeit mit Magnet im nachhinein als völlig wertlos herausstellte. Er erklärte zudem, daß Smith deswegen auzffiel, weil er geradezu besessen von der Vorstellung war, daß das "Establishment" die Wahrheit über UFOs unterdrücke - Überraschung, Überraschung!

Dagegen bestätigte Solandt Dr.Bush recht gut gekannt zu haben und sie so oftmals auch über UFOs diskutierten. Aber darüber brauche man nicht erstaunt zu sein, die Wissenschaftler der damaligen Zeit waren von dem Phänomen genauso überrascht, wie jeder andere Mensch auch und so kam es auch zu Überlegungen und Diskussionen über dieses kuriose und neue Phänomen. Solandt gab zu, damals Chef des DRB gewesen zu sein, und sonach eine recht hohe Sicherheitsbescheinigung besaß (weitaus höher als die von Smith) aber er habe niemals über irgendein top secret UFO-Projekt etwas vernommen, trotz seiner privaten Freundschaft mit Bush! Eine weitere Information erhielt ich von ihm, nach der ich gar nicht gefragt hatte, aber sie dennoch heute sehr schätze: "Ich muß darauf hinweisen, daß das meiste,

wenn nicht gar alles, von Smith´s Arbeit niemals wirklich als Streng Geheim klassifiziert war. Er besaß selbst gar nicht die Position, um seine Papiere oder Dokumente irgendwie zu klassifizieren. Andererseits war er bekannt dafür, daß er selbst auf seine privaten Papiere gerne einen **Top Secret**-Stempel setzte.

Die MJ-12-Verbindung

Ich denke, der Rest der Story spricht für sich selbst. Das Smith-Memo war Anlaß für die MJ-12-Fälscherei. Der Fälscher beschloß, daß wenn irgendein dokumentarischer Beweis für abgestürzte Untertassen existiere, er sich am besten in den ehemals klassifizierten Akten von Vannevar Bush fände. Er führte eine sorgsame Suche in den Akten verschiedenster Archive durch, fand aber keinen solchen Beweis - dafür aber eine Liste von Namen der Top-Militärs und Wissenschaftler jener Zeit, so begann er in deren Unterlagen zu suchen. Da kam der Sarbacher-Brief auf und schien soetwas wie eine Bestätigung der stillen Hoffnungen zu sein. Doch der Beweis reichte ihm nicht aus und so begann die Sache mit dem Betrug, der Fälscherei, wobei Vannevar Bush an höchster Stelle eines Projektes gebracht wurde, das niemals existierte. Weitere Recherchen gaben dem Fälscher geschichtliche Fakten in die Hände, woraus er MJ-12 konstruierte - der Rest ist inzwischen ufologische Historie.

Vielleicht fällt Ihnen nun die Ironie der ganzen Sache auf, ein spinnerter kanadischer Bürger brachte verrückte Ideen in Umlauf, woraufhin Jahrzehnte später ein gewaltiger Betrug aufbaute - wenn man dies damals schon gewußt hätte, wäre ganz sicher das Smith-Material niemals irgendwie klassifiziert worden.

Referenzen

1.: "The Truth about Flying Saucers" (verschiedene Auflagen,die erste von 1957), Kapitel Nr.3 von Teil Nr.3.
Die anderen darin verwickelten Wissenschaftler sind: Dr.James Watt, Mr.John H.Thompson, Prof.J.T.Wilson, Dr.G.D.Garland mit Unterstützung von Dr.Omond M.Solandt und Mr.Dean Mackenzie. Wir wissen nicht genau, was sie wirklich und aktuell bei Projekt Magnet oder in der Shirley Bay taten.

2.: "Above Top Secret" - Timothy Good (Sidgwick & Jackson London, 1987), Kapitel Nr.8.

3.: "Is Another World Watching?" - Gerald Heard (London & New York, 1950). Heard postulierte die UFOs als gesteuert von einer Rasse intelligenter Insekten.

4.: "Flying Saucers From Out Of Space" - Donald Keyhoe (viele Auflagen, erste 1953 publiziert), Kapitel Nr.8

5.: "The Wilbert B.Smith collection" - einige gesammelte Papiere von W.B. Smith; W.L.Moore-Publications (ohne Datum).

HÖR ZU:FEHLERSUCHE...

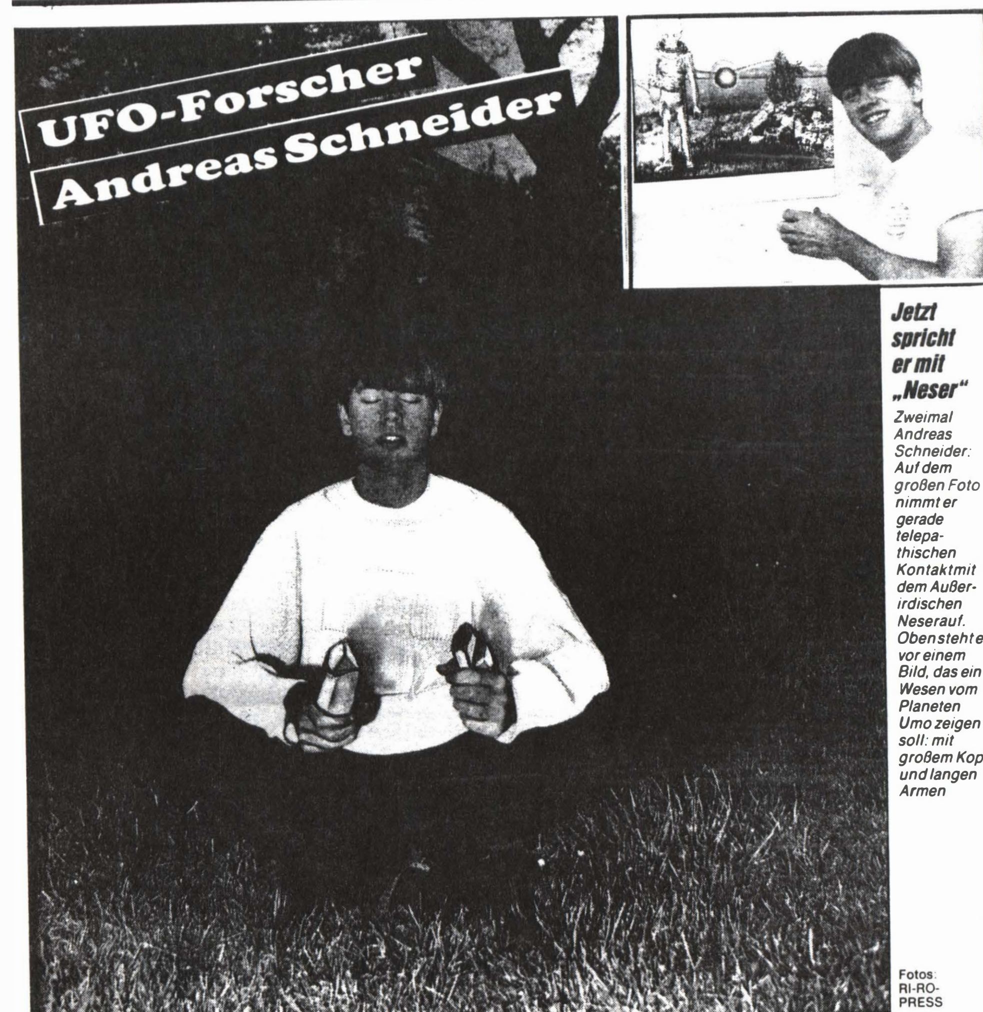
von CENAP-MA, -HD

Nun gut, wenn der Playboy mal eine Story zersiebt, kann man damit (mehr oder weniger) leben. Das BILD nicht immer das Gelbe vom Ei bringt, ist auch keine Nachricht - wenn aber nun "Europas größte Fernsehzeitschrift" (Eigenwerbung), **Hör Zu**, daneben langt, dann ist dies schon Anlaß für eine Betrachtung im CR. Ursache ist die Nr.21 vom 18.Mai 1990, und der Titelmeldung **Neue Ufo-Erkenntnisse: Wir sind im All nicht allein.** Hintergrund: auch dieses Blatt kommt aus dem Springer-Verlag, wie BILD...
Suggeriert wird: "Natürlich sind wir nicht allein..." Einstieg: der unrühmliche Roswell-Zwischenfall - Absturz eines fremden Raumschiffs und Bergung seiner Besatzung! Fremde Raumschiffe, nicht nur UFOs (das wäre ja zu simpel), "tauchen neben Raumkapseln und Verkehrsflugzeugen auf". Und **Experten** stellen dies immer wieder fest (?). Und natürlich kommt da

"UFO-Baron" von Buttlar bei Springer zu Worte: "Weshalb Ufo-Gegner gera= dezu verbissen auf dem Standpunkt stehen, es gebe keine Ufos...ist unbe= greiflich." Blödsinn, selbst CENAP gesteht zu: UFO-Sichtungen gibt es! Schlecht recherchiert von **HÖR ZU**: Das Projekt Blaubuch der US-Luftwaffe wird dem amerikanischen Nachrichtendienst CIA unterstellt. Skeptiker ha= ben im **Blue Book** geblättert, aber die dort registrierten Sichtungen sind nicht unbedingt "wissenschaftlich" untersucht, wie Hör Zu behauptet -der Beispiele gibt es genug. Weil 3760 Fälle (woher kommt diese hochdrama= tisierte Zahl, etwa 700 sind es tatsächlich) **unidentifiziert** sein sollen, ist es für Hör Zu klar: "Natürlich sind wir nicht allein im Kosmos." Aus= hängeschild ist gerade der UFO-Skeptiker und Astronom **Carl Sagan**: Da ist HÖR ZU schizophren. Sagan räumt zwar Leben im Kosmos jenseits der Erde ein (wer würde dies nicht tun?), aber anhand der UFO-Berichte lehnt er dies schlichtweg ab! Rechenspielereien über die "Wahrscheinlichkeit von außerirdischem Leben" sind des Statistiker liebstes Kind, bewiesen ist damit schlußendlich **Nichts**.
Intellektuelle Selbstbefriedigung darf dann von Buttlar erfahren, als er von HÖR ZU zwischen Albert Einstein und Nathan Rosen angesiedelt Zitie= rung findet! Die Rosen-Einstein-"Brücke" wird damit zum Erklärungsmuster der sagenhaften UFOs vom anderen Stern, dem plötzlich verschwindenden Spuk. von Buttlars "Kollegen" haben darüber "nachgedacht" und halten dies für möglich... Namen werden nicht genannt, natürlich. Das sind also die neuen Ufo-Erkenntnisse in der HÖR ZU, gähn... Was würden wohl die zig-Mil= lionen HÖR ZU-Leser zu den wenig-spektakulären UFO-Phänomen-Untersuchungs= ergebnissen von CENAP etc sagen????

Die aktuelle UFO-Paranoia

Vom 22.-24.Juni 1990 soll das in München beheimatete **Deutsche Museum** zum Pilgerort der Republik werden: die Fortsetzung der im Oktober 1989 in Frankfurt so gelungenen New Age-Messe Dialog mit dem Universum findet so= nach statt und nennt sich wohl "Teil II: Die Kontakte". Nach Ansicht der Fachgruppe Pseudowissenschaften von der **Vereinigung der Sternfreunde** an der Sternwarte der Stadt Nürnberg handelt es sich hierbei nicht etwas um Science Fiction, sondern um die "Wahnwelten einer Gruppe von UFO-Fanati= kern, die ernsthaft behauptet, mit Außerirdischen auf spiritistischem We= ge in Kontakt getreten zu sein". Dominiert wird die Bewegung wohl auch von der sog.Star-People-Sekte, deren Anhänger sich auch "Lichtarbeiter" nennen. Nach Informationen von Herrn **Edgar Wunder** beträgt dieses Mal die "Konferenzgebühr" 320 DM. Scheinbar im Kielwasser dieser neuerlichen Ak= tion ist der Bericht von Bild-am-Sonntag auf der nächsten Seite zu werten, als man hier seitenfüllend UFO-UMMO-Kontaktler **Andreas Schneider** vorstel= lt und quick einen **UFO-Forscher** nennt, geradezu scheußlich dieser Gedanke. Hinter den Kulissen gährte es ja bekanntlich zwischen Schneider und DU-Veranstalter Hesemann anno 1989, unsaubere finanzielle "Abzweigungen" sol= len im Spiel gewesen sein. Und UFO-Baron von Buttlar distanzierte sich so von Schneider. Wie wird Schneider nun reagieren (können), wenn die eigent= lich von ihm gezeugte DU-Idee und -Konzeption nun aus seinen Händen glei= tet und nun andere Verantwortliche die Hände offen halten werden, um na= türlich nur dem "Informationsbedarf" der Öffentlichkeit gerecht zu werden? Und wendet man sich der amerikanischen Szene zu, dann wird die Angelegen= heit durchaus "pikant". War im letzten Jahr noch Rosweller Bill Moore auf dem Zug (scheinbar) aufgesprungen, gibt es nun von seiner Seite aus bar= sche Kritik an den sich wieder in Europa abzeichnenden Okkult-Veranstal= tungen. Nehmen wir so die aktuelle Ausgabe vom englischen Journal QUEST INTERNATIONAL, Vol.9, Nr.4. Unter dem Titel The Enchanted World (= die verhexte Welt) klassifiziert er die Splittergruppen weltweiter UFOlogie. Für die Gläubigen des **New Age** sind die Fremden unzweifelhaft mitten unter uns, aber sie sind die "guten Brüder aus dem All". Sie bringen uns ein kosmisches Bewußtsein und wollen unseren Planeten retten. Ausgewählte Men= schen (Kontaktler, Trance-Channels, Entführte etc) wurden bestimmt und teilweise von den Aliens darauf "programmiert" diesen Weg der Hilfe aus


BILD am SONNTAG, 13. Mai 1990

UFO-Forscher Andreas Schneider

Jetzt spricht er mit „Neser“

Zweimal Andreas Schneider: Auf dem großen Foto nimmt er gerade telepathischen Kontakt mit dem Außerirdischen Neser auf. Oben steht er vor einem Bild, das ein Wesen vom Planeten Umo zeigen soll: mit großem Kopf und langen Armen

Fotos: RI-RO-PRESS

„Die Außerirdischen kommen – sie haben es mir selbst gesagt!“

dem Kosmos zu begleiten und zu unterstützen. Die meisten New Agler fallen mit ihren moderaten religiösen Elementen in diese Kategorie. Diese UFO-

Von ROSY EMING

● Einerseits hat er's ganz schön schwer, der Andreas Schneider (21) aus Frankfurt: Erst wurde er von Außerirdischen entführt. Aber wenn er jetzt davon erzählt, tun die meisten so, als hätte er nicht alle Untertassen im Schrank.

● Andererseits lebt er von seinen Erfahrungen mit den „E.T."-Wesen (Extra Terrestrials) nicht schlecht: 35 000 Mark kassierte er für eine zweimonatige Tournee durch Amerika. Und auch die Seminare des selbsternannten UFO-Forschers laufen (bei Teilnahmepreisen um 15 Mark) recht gut.

BILD am SONNTAG hat der blonde junge Mann seine abenteuerliche Geschichte gratis verkündet – mit einer aktuellen Nachricht: „Der öffentliche Kontakt mit den Außerirdischen steht kurz bevor, sie haben es mir selbst gesagt." Er spricht das so selbstverständlich aus, wie wenn morgen die Oma zu Besuch käme.

Aber der Reihe nach. Wie war das zunächst mit Ihrer Entführung, Herr Schneider?

„Da war ich 13 und lebte mit meiner Familie auf Teneriffa. Nachts um 3 Uhr zwang mich irgend etwas, aufzustehen und auf den Balkon zu gehen. Und da sah ich in etwa 6 Meter Höhe eine rotierende Scheibe, 12 Meter groß. Ich verlor das Bewußtsein, sah dann meinen Körper auf dem Balkon liegen, war mit meinem Geist an Bord des Raumschiffs."

Ah ja. Unddann . . .?

„. . . waren da drei Außerirdische, jeder zwischen 1,30 und 1,40 Meter groß. Sie hatten größere Köpfe und längere Arme als wir Menschen. Einer sagte: ‚Hab keine Angst, wir kommen in friedlicher Absicht.' Das war Neser, mein späterer Kontaktmann. Er lebt auf dem Planeten Umo, der ist genau 17,4 Lichtjahre von der Erde entfernt."

Andreas Schneider nennt weitere Details über Raumschiff und Außerirdische: „In der Mitte der fliegenden Untertasse war eine silberne Säule, drumrum glänzende Instrumente. Und von Neser habe ich erfahren, daß die Wesen auf Umo Warmblüter wie wir Menschen sind, sich genau wie wir vermehren, schlafen, essen – aber nur vegetarisch. Sie sterben dort nicht, sondern entschwinden in eine andere Dimension."

Als Andreas Schneider das erste Mal von seinen Erlebnissen berichtete, erntete er nur Unverständnis, bekam sogar Ärger mit der Schule, die er dann auch als 15jähriger verließ.

Warum tun sich die Wesen so schwer?

Inzwischen aber (sagt er) hätte sich breites Verständnis eingestellt. Weshalb er im Juni 1987 sein „World Institute of Light" gründete: „Ich beliefere weltweit 3000 Interessierte mit Informationsmaterial über die Außerirdischen." Zu seinen Stammkunden sollen Nina Hagen, Christiane Rücker und Ruth-Maria Kubitschek gehören – und natürlich sein Freund Erich von Däniken.

Warum tun sich denn die Wesen von den anderen Sternen so schwer, mit uns Erdenmenschen in Kontakt zu treten?

Fast mitleidig lächelt der junge Mann: „Weil sie wissen, daß wir auf unbekannte Dinge mit Hysterie oder Panik reagieren. Deshalb suchen sie sich einzelne wie mich, die den Auftrag haben, von ihrer Existenz zu berichten. Aber bald werden sie dasein, um uns bei der Bewältigung von Umwelt- und anderen Problemen zu helfen."

Könnte ich, die Reporterin, denn mal mit Neser, Ihrem Kontaktmann, sprechen?

Schneider schließt die Augen, konzentriert sich („Ich nehme telepathische Verbindung auf"), sagt geheimnisvoll: „Die Außerirdischen werden sich Ihrer Sache annehmen."

Bis Redaktionsschluß hat sich Neser nicht gemeldet – aber kann ja noch passieren. Bis dahin wird Andreas Schneider von den meisten sicher weiter als harmloser Spinner abgetan.

Aber was ist, wenn er recht hat? Neser, bitte melden!

Runde Geheimnisse im Kornfeld

Untersuchung über rätselhafte Kreise — Keine Aufklärung

Sie tauchen sommers über Nacht in südenglischen Getreidefeldern auf: rätselhafte Flächen mit Durchmessern, die über 20 Meter betragen können, auf denen die Halme in ordentlichen Mustern fest zu Boden gepreßt wurden, ohne daß sie verletzt worden wären, so daß sie waagerecht weiter wachsen. Oft sind die Kornkreise geometrisch angeordnet, etwa wie fünf Augen eines Würfels. Woher kommen sie? Von welcher Kraft werden sie erzeugt? Diesen Fragen ist das Buch „Kreisrunde Zeichen" gewidmet, das in schlechter Übersetzung aus dem Englischen kürzlich bei Zweitausendeins erschien (33 DM). Auch der Titel ist schlecht übersetzt, ja falsch. Ob es sich bei den Kornkreisen um Zeichen, Signale, Symbole handelt, bleibt nämlich fraglich. Der englische Originaltitel „Circular Evidence" — „Runde Spuren" — wahrt dagegen sachlich das Mysterium.

Das ist ganz im Sinne der Autoren Pat Delgado, Elektroingenieur und NASA-Mitarbeiter im Ruhestand, und Colin Andrews, Elektroingenieur bei einer kommunalen Behörde. Sie waren bei der Untersuchung der Kreise im Korn, anders etwa als alle Jahre wieder die britische Boulevardpresse, zunächst streng um Sachlichkeit und wissenschaftliche Kühle bemüht. Sie versuchen in ihrem Buch keine Sensationen zu „machen", ergehen sich nicht pathetisch über fabelhafte Außerirdische und basteln keine gewagten Analogien, was sich gerade in Südengland mit dem (runden) Monolithenmonument Stonehenge als Ansatz geradezu anböte. Dagegen vermessen, fotografieren (meist schlecht), kartografieren und berichten sie trocken über die beobachteten Phänomene.

Das Ergebnis ist ein offenbar gewollt todlangweiliges Buch, zum großen Teil nicht mehr als eine Liste der Vorkommnisse. Dessen Unerklärlichkeit allerdings bedeutet für die wissenschaftlich-technisch vorgehenden Elektroingenieure eine Art alltägliche Verwirrung, der sie schließlich erliegen. Sie wollen um jeden Preis eine logische Erklärung für die Kreise im Korn finden. Doch Gesetzmäßigkeiten für die Entstehung der Kreise, etwa typische Wetterverhältnisse, bestimmte landschaftliche Situationen, lassen sich ebensowenig ausmachen wie Indizien für menschliche Urheber.

Bei Versuchen, selbst Kornkreise herzustellen, finden Delgado und Andrews keine Mittel, die Halme zu Boden zu pressen, ohne sie zu zerstören. Sie scheitern endlich am eigenen Erklärungszwang: Was bleibt, ist die Kraft aus dem Inneren der Erde, dem Kosmos oder aus einer anderen Dimension — mithin Science Fiction. Das schlechte Gewissen spricht aus ihren UFO-Theorien, die aus allen möglichen Quellen untermauert werden, ohne etwas zu beweisen. Oder doch eines: Daß sie ihre Theorien im Grunde selbst für Humbug hielten, wenn nicht, ja, wenn nicht — die „Kreisrunden Zeichen" wären.

mW

Der Tagesspiegel 22.04.90

Gläubigen sind im allgemeinen Menschen mit einem gutenwickelten "Bewußtsein" über die Natur und der Absicht der UFOs und der Außerirdischen die in ihnen reisen. Für solche Leute ist ein Beweis meist nicht notwendig, sie "wissen" einfach, daß die ETs hier sind und sind völlig bereit diese "Wahrheit" anzunehmen ohne die aufgestellten Behauptungen in Frage zu stellen...

Das große Problem sieht Moore nun darin angesiedelt, daß diese Gläubigen unglaubliche Bereitschaft dafür zeigen, auch bizarre, weithergeholte und oftmals lächerliche Informationen anzunehmen und ohne jeglichen Aufwand das Material ungeprüft übernehmen. Hier vermischt sich die "Szene" mit den Paranoiden, die dann aber noch weiter gehen und allerhand Abenteuer

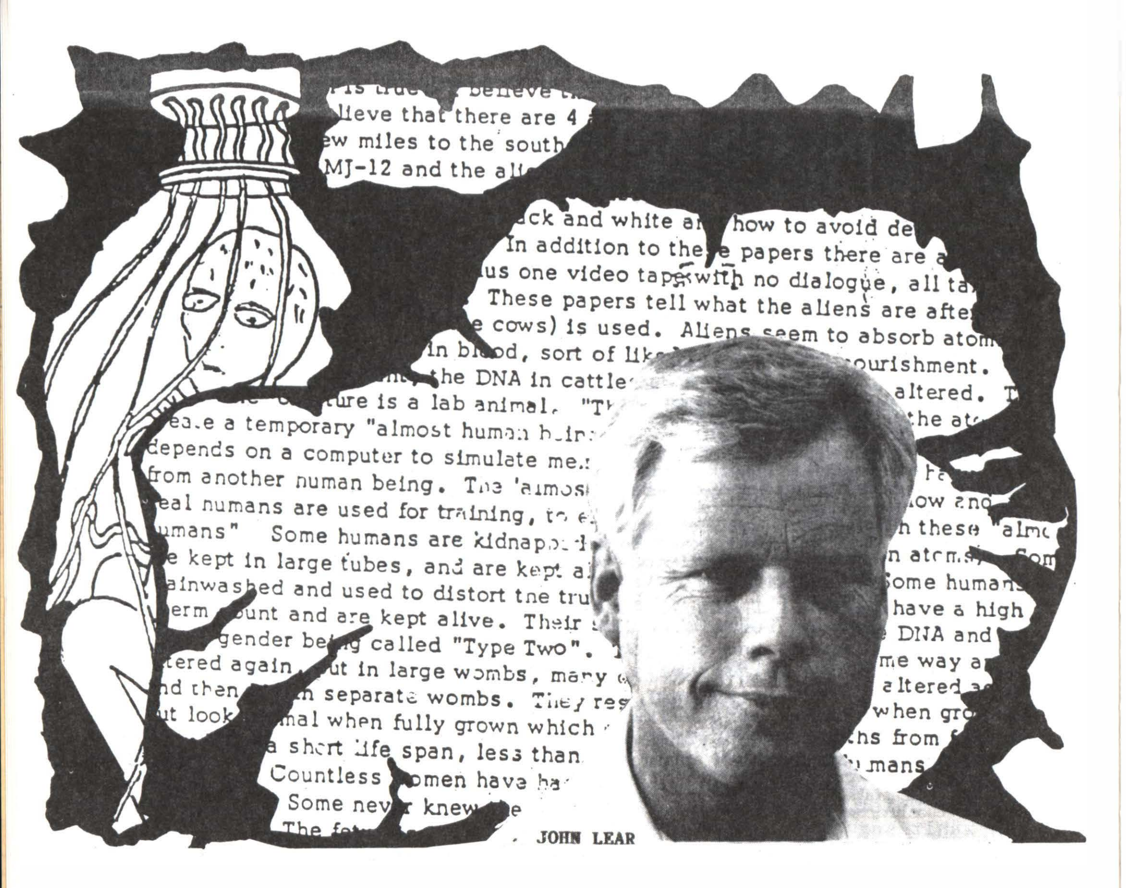
und Spielphantasien in die "zweite Realität" einbringen. Dieser Zweig der Gläubigen sieht überall fremde Agenten, sieht sich in der persönlichen Freiheit bedroht (Briefe werden geöffnet und das Telefon selbstverständlich abgehört) und die **Man in Black** marschieren überall umher. Und von hier ist der Schritt nicht weit zu an Phantasiemärchenerzählungen um geheime unterirdische Bunker und Anlagen wo Untertassen und Aliens sich aufhalten und hausen. Dies alles mit Wissen der Militärs und obergeheimer Regierungscliquen. Dieses Szenario ist so alt wie die UFO-Bewegung als solche und begann schon im Dunstkreis um George Adamski sich auszubilden und als Meilenstein der ufologischen Hypothese zu wirken. Die "Guten" ETs und die "Bösen" Weltverschwörer. **Ira Einhorn**, Hippie-Guru der 60ziger Jahre, summierte einmal die Welt der Paranoia in einem bemerkenswerten Einzeiler auf: "Paranoia ist die unglaubliche Fähigkeit, Klarheit aus dem Chaos zu ziehen."

Wir wollen uns nun aber den Entwicklungen in UFO-Mania USA zuwenden, über die uns W.Moore einiges zu berichten weiß (weil er doch selbst inmitten der UFO-Paranoia MJ-12 und Roswell-Zwischenfall steckt, ist die Sache für uns so bedeutsam).

Mitte 1987 erwachte die US-UFOlogie inmitten eines UFO-Verschwörungs-Alptraums, als John Lear sich hervortat. John ist der Sohn des weltbekannten Aviation-Pioniers William Lear und somit bekam sein Name einigen hochrangigen Stellenwert für die Bewegung! Die wildeste Story brachte er in Umlauf, aber dennoch berief ihn MUFON-Boß Walter Andrus zu seinem Staats-Direktor für Nevada und übergab ihm gar die Organisation des 1989er MUFON-Symposiums in der Spielerhölle Las Vegas. Inzwischen gibt Andrus etwas kleinlaut zu: "Vielleicht war ich ein bißchen zu hastig."

Dennoch, zwei Jahre lang werkelte Lear und Gefolgschaft daran, die amerikanische UFOlogie ans Sterbebett zu bringen und Wahn, Halbwahrheit und Tagtraum zu vermischen - eine neue ufologische Realität, allumfaßend, zu schaffen. Details umgehen wir hier, sonst sprengt es den Raum dieses CRs und Ihr Geist, werter Leser, könnte Schaden nehmen, zu Lear´s Behauptungen zählt so:

+ 1939 wurde in Deutschland eine abgestürzte Fliegende Untertasse gefunden und Hitler entwickelte ein Geheimprojekt um daraus UFO-Geheimwaffen zu entwerfen, aber der Krieg endete noch bevor die Arbeit abgeschloßen war.
+ Amerikas erster Verteidigungsminister, James Forrestal, sprang vom 16. Stock seines Krankenhauszimmers in den Tod, nachdem er im geheimen erfahren habe, daß kleine Kreaturen von der Gestalt einer Ameise und einem Entwicklungsvorsprung von einer Milliarde Jahre die Erde übernehmen wollten.
+ Zahlreiche Fliegende Untertassen stürzten auf Erden ab und wurden von den US-Behörden geborgen; nun sind diese auf der Wright Patterson AFB untergebracht, aber auch an Basen nahe der jeweiligen Absturzstellen. Eine der Raummaschinen war zu groß um abtransportiert zu werden und ist immer noch in ihrem Absturzkrater zurückgeblieben.
+ Am 30.April 1964 gab es den ersten Kontakt zwischen Aliens und US-Regierung nahe der Holloman AFB in Neu Mexiko. Drei Untertassen landeten in einem zuvor abgesprochenen Gebiet und es gab ein Treffen zwischen den Aliens und Offizieren der US-Regierung.
+ Zwischen 1969 und 1971 gab es einen Handel zwischen US-Regierung und den Aliens. Die Fremden übergaben uns ihre hochentwickelte Technologie und im Gegenzug ignorierte die US-Regierung alle Entführungsfälle und die sogenannten Tierverstümmelungen durch die Aliens. Der Nationale Sicherheitsrat bekam jedoch von den Aliens eine Auflistung ihrer menschlichen Opfer. Einige der Entführten starben, andere mußten aus dem Weg geräumt werden, weil sie zuviel wußten. Im weiteren dienten sie als Lebensquell in Form biologischen Materials für die Aliens.
+ Der CIA und die Aliens unterhalten gemeinsame unterirdische Geheimlabors nahe Dulce, Neu Mexiko. Eine weitere große Geheimanlage befindet


JOHN LEAR

sich am Groom Lake inmitten der Nevada-Wüste.

+ 1979 begannen die Aliens erstmals ihren Verpflichtungen entgegenzulau= fen und dies führte 1984 zu einer Krisensituation bei der es gewaltsa= me Konfrontationen zwischen US-Soldaten und den fremden Mächten kam. Eine große Anzahl von amerikanischen Soldaten wurde bei diesen Opera= tionen getötet.
+ Einige der in Amerika als vermißt gemeldeten Kinder sind aktuell die Opfer der Entführungen durch Aliens. Einige davon wurden durch die Frem= den getötet und nun schimmen Körperteile in Flüßigkeiten genährt in den unterirdischen Anlagen.
+ Amerikas STAR WARS-Verteidigungs-Konzept ist nicht darauf ausgerichtet den Sowjets schädlich zu sein, sondern es dient dazu, Waffen gegen die Aliens zu entwickeln.
+ Über all diese Hintergründe sind folgende prominente Amerikaner infor= miert: Dr.Edward Teller, Henry Kissinger, Bobby Inman und "vielleicht" Admiral Poindexter.
+ Alles dient schlußendlich einem großen Finale: die Übernahme des Plane= ten Erde durch die Aliens und die ultimative Versklavung der Menschheit noch in der nächsten Zukunft, wenn die Menschen dieser Entwicklung ni= cht zuvorkommen.

Dies sind die Aussagen des sogenannten **John Lear Report** - ein "Dokument", welches seit seiner Freigabe kontrovers gehandelt wurde. Gemäß Lear hat in dieser Gesamtsicht der "Space Brother-Unsinn" der **Channels** keinen Platz und dient den Aliens alleine nur, um von ihren wirklichen Absichten abzulenken.
Gemäß Moore gibt es doch auch bei Lear "dunkle Seiten", die von Skepti= kern aufgedeckt wurde: sonach war John´s ehrwürdiger Vater so über die Ideen seines Sohns aufgebracht, daß er diesen enterbte und als Kind ver= stieß! Persönliche Probleme lasten auf John Lear und er hat bekannte Ver= bindungen zu ultrarechten politischen Organisationen. Um es kurz zu ma= chen, so Moore, sind Lear´s exzessive und umfassend unbestätigte UFO-Be= hauptungen derart daneben gegriffen, daß auch dies seine persönliche Re= putation und professionelle Glaubwürdigkeit in Frage stellt. Inzwischen hat er nicht umsonst viele seiner Freunde und Anhänger wieder verloren. Lear bietet nicht mehr als "frustrierender Revolverblatt-Journalismus" an. Zu seinen Opfern zählen so Milton William Cooper, die aber andererseits bereit waren aus den Lear-Storys weitergehende Alpträume zu entwickeln. Cooper: "Es gibt einen geheimen Pakt zwischen UFO-Aliens und der US-Re= gierung. Die Aliens operieren unabhängig aus unterirdischen Basen in ver= schiedenen Teilen der Welt und planen die Kontrolle über die Erde zu er= langen. 1988er Präsidentschaftswahlen waren die letzten freien Wahlen in diesem Land, zumindest könnten sie eine der letzten gewesen sein... Prä= sident Kennedy wurde von einem Geheimdienst-Chauffeur umgebracht, weil er knapp davor stand, die Wahrheit über die UFOs der amerikanischen Öf= fentlichkeit bekanntzumachen... Internationale Banker arbeiten mit den Aliens zusammen, um eine Weltregierung einzusetzen und die Menschheit zu versklaven. Immer wieder werden insbesondere Wissenschaftler entführt und zu abgelegenen Geheimbasen auf der Mondrückseite oder auf dem Mars ver= bracht..."
Kann man sich dies noch alles anhören? Immerhin fand am 5.November 1989 in Hollywood ein Cooper-Vortrag statt, der 15 $ Eintritt kostete und mehr als 1.000 Zuhörer brachte! Hierbei behauptete Cooper ehemals Mitglied ei= nes streng geheimen "Marine-Nachrichtendienst-Einweisungs-Teams" gewesen zu sein und bis 1973 unter dem Admiral der amerikanischen Pazifik-Flotte gedient zu haben.
Nachforschungen ergaben jedoch das Cooper im Rang E-6 (vier Stufen unter dem niedrigsten Offiziers-Grad) diente und seine typische "Nachrichten= diensterfahrung" darin bestand, daß er Wachtdienst auf einem Kanonenboot im Da Nang-Hafen während des Vietnam-Kriegs leistete... Dennoch verkauft er sich in der UFO-Gemeinde gut als Ex-Nachrichtendienst-Angehöriger, der es "wissen muß". Für Moore ist Cooper genauso ein "fundamentaler Prediger der UFO-Paranoia wie Lear". Jaja, UFOs bereiten die große Übernahme un= serer Welt vor.
Erstaunlich ist festzustellen, daß nun gerade William Moore, der selbst wegen seiner Roswell-MJ-12-"Arbeiten" heftig unter Beschuß steht, nun sei= ne "Freunde im ufologischen Geiste" derart hart angreift und damit den letzten Rest von Hoffnung für die Okkult-UFO-Hartliner zerstört... Die UFO-Frage darf nicht weiter zu einem Egoschauplatz für "moderne Wild West-Abenteurer" werden!

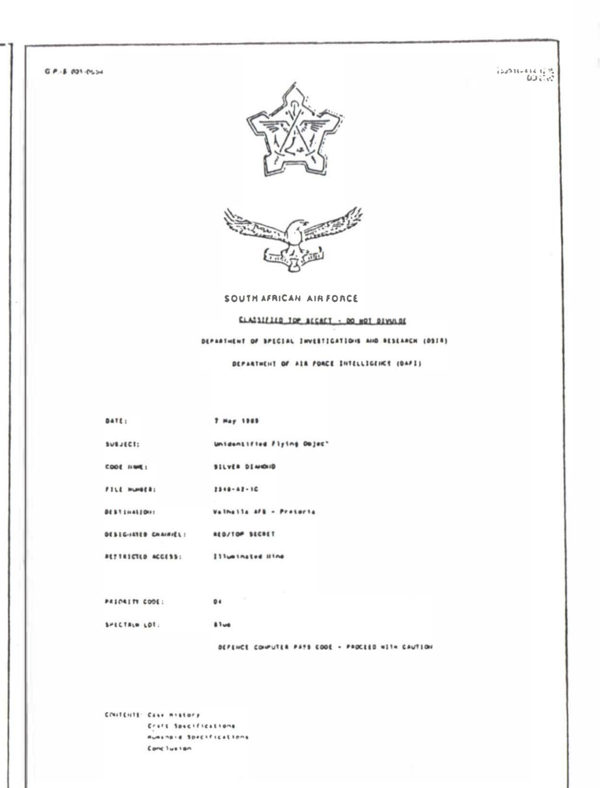
Neues vom UFO-Absturz in Afrika...

Vol.9, Nr.4, vom Quest International bringt uns neue Verwirrung über den UFO-Crash von Südafrika. Fast jede UFO-Gruppe griff das Thema gierig auf und interpretierte und verzerrte die Dinge nach eigenem Gefallen. So wur= de in einem Journal erklärt: "Tony Dodd ist Mitglied des MI5. Henry Aza= dehel ist ein KGB-Offizier." In einem anderem UFO-Organ hieß es: "Als man die Maschine betrat, fand man innerhalb amerikanisches Luftwaffenpersonal und Aliens. Das ganze war ein Joint Venture." Oder: "Anhand der außen an= gebrachten Kennzeichen stellte man fest, daß die Maschine von der General Elektric Company gebaut worden war."
Nun tauchte ein Mann namens **James Van Greunen** auf, welcher erklärte ein Nachrichtendienst-Offizier aus Südafrika zu sein und legte als "Beweis" seine Papiere vor: einen Paß der Defence Intelligence und ein Sicherheits= ausweiß der NASA; beide mit seinem Namen und Paßfoto! Zusammen mit ameri= kanischen Kollegen wolle er bei dem südafrikanischen UFO-Absturz und der Bergung anwesend gewesen sein. Er übermittelte QUEST auch ein fünfseiti= ges Papier, welches als **top secret** markiert war und den behandelten Fall



SOUTH AFRICAN

AIR FORCE



SOUTH AFRICAN AIR FORCE

CLASSIFIED TOP SECRET - DO NOT DIVULGE

DEPARTMENT OF SPECIAL INVESTIGATIONS AND RESEARCH (DSIR)

DEPARTMENT OF AIR FORCE INTELLIGENCE (DAFI)

DATE:	7 May 1989
SUBJECT:	Unidentified Flying Object
CODE NAME:	SILVER DIAMOND
FILE NUMBER:	3348-AZ-1C
DESTINATION:	Valhalla AFB - Pretoria
DESIGNATED CHANNEL:	RED/TOP SECRET
RESTRICTED ACCESS:	Illuminated Wine
PRIORITY CODE:	D4
SPECTRUM LOT:	Blue

DEFENCE COMPUTER PASS CODE - PROCEED WITH CAUTION

CONTENTS: Case History
Craft Specifications
Humanoid Specifications
Conclusion

CLASSIFIED TOP SECRET - DO NOT DIVULGE

Oben: Vermeintliche südafrikanische "Dokumente" zum Fall UFO-Crash!

---

zum Inhalt habe, siehe hier und auf der nächsten Seite nachgedruckt. Und als besonderes Bonbon: Van Greunen übermittelte zudem noch eine Schrift=probe der ETs! (Siehe in diesem CR auf der Seite 18!)

Doch leider stellte sich Mr.Van Greunen als ein geschickter Lügner heraus -wie QUEST INTERNATIONAL betont. Er hatte Fragmente der Story aufgesch=nappt und versuchte nun seine eigene Story aufzuziehen und Geld damit zu machen! Selbst bis nach Deutschland wollte er vordringen und dort mit sei=ner Geschichte die Hand aufhalten - so mußte er jedoch unverrichteter Din=ge wieder nach Hause zurückkehren. QUEST-Kollegen aus **Deutschland** (Hese=mann, von Buttlar oder wer?) hätten sonach gar anonyme Hinweise aus Süd Afrika erhalten , wonach man Herrn Van Greunen verhaftet und **exekutiert** habe - aber dies stellte sich (natürlich) als blanker Unsinn heraus. Van Greunen hatte dies scheinbar in Umlauf gebracht, um sich und seine Sache ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen. Wie aus Amerika bekannt wurde, stieg Van Greunen auch dort dick ein und vermachte dem Forscher B. Knell einige Fotos, von denen Van Greunen behauptete, sie zeigten die in Afrika geborgenen Aliens! Auf den Bildern sind mumienartige Gestalten zu sehen, aber inzwischen hat man die Bilder als Scherze identifiziert, welche man vor Jahren bereits in Neu Mexiko in Umlauf gebracht hatte.

Dennoch bleibt QUEST bei seiner Story, soweit. Neue Informationen soll es hierzu geben: Zum einen soll das amerikanische Militär im Austausch für die geborgene Fliegende Untertasse der südafrikanischen Regierung gleich zwei **ICBMs** (ballistische Interkontinental-Raketen!) geschenkt haben; zum anderen soll ein deutscher QUEST-Kontakt nun endlich im Besitz einer Rei=he von Fotografien sein, die die Aliens vom Crash zeigen! Südafrikanische und amerikanische QUEST-Quellen berichteten, daß die Behörden in heller Aufregung seien, weil die Information durchgekommen sei - zur falschen









ALLEGED ALIEN HIEROGLYPHICS FOUND ON CRAFT

Zeit (was auch immer dies bedeuten soll). QUEST soll weitere Dokumente erhalten haben, welche das Geschehen bestätigen und man sich in südafrika= nischen Nachrichtendienst-Kreisen sehr wohl über den Crash von **Botswana** (?) bewußt ist, welcher im übrigen von 2 Leuten (zivil) bezeugt wurde, die den Absturz parallel den Polizeibehörden weitergemeldet hatten - aber typisch für solche Ereignisse: die Zeugen sind nun nicht mehr aufindig zu machen! Der Rauchschleier rund um diesen Vor= fall ist nun wieder gesichert, aus den Reihen der UFOlogen selbst.

Links: Eine Schriftprobe der Außerir= dischen, welche man in der südafrikanischen Wüste barg.

CENAP-ARCHIV

ASTROWARNUNG für Juli 1990

Planeten: Venus ist Morgenstern, wandert vom Stier in die Zwillinge. Mars, jetzt im Widder, geht noch vor Mitternacht auf, wird zum Monatsende mit 0,0 m heller als Saturn, der am 14.seine Oppositionsstellung erreicht. Er ist dann die ganze Nacht über sichtbar, steht allerdings recht tief. Jupiter ist unbeobachtbar.
Sternschnuppen: Nicht besonders auffällig sind die Delta-Aquariden, die in der zweiten Juni-Hälfte zu erwarten sind. Ab Mitte Juli können wir die Alpha-Capricorniden mit Radianden im Steinbock sehen, die die ganze Nacht über beobachtbar sind. Langsame Meteore, allerdings recht wenige. Die ersten Perseiden können wir zum Monatsende hin erwarten.

Roland Horn, Erbach

Aus dem letzten Skeptical Inquirer übernommen...

Die Frühjahrsausgabe des SI brachte ein paar Informationen hervor, die wir Ihnen nicht vorenthalten könnnen. Hier schrieb **Ronald D.Story** eine Film= besprechung zu Striebers COMMUNION, einem Film von dem behauptet wird, er stelle eine wahre Geschichte vor, aber für Story handelt es sich um nich= ts weiter als um "Pseudoerinnerungen oder Phantasien, auf die man später schwört, sie seien echt"; "ich habe keinen Zweifel, daß diese Geschichte von Träumen lebt, die nun von Mystikern ´Visionen` genannt werden, und so dem Unterbewußtsein entspringt." Im Zuge von New Age werden Träume über Gnome und Zwerge halt zu "Begegnungen mit Besuchern" und paßen zur "spi= rituellen Bewußtwerdung" dieser Strömung. Story war nun in dem Lichtspiel überrascht worden: obwohl Strieber das Drehbuch schrieb, geht es nicht ge= nau mit seinem Bestseller überein. Im Film steht Strieber als verrückter Kerl da und seine Erfahrungen werden als nicht so real vorgestellt -jeden= falls wirken sie nicht so...
Und Story macht eine interessante Feststellung, nebenbei bemerkt: Er zieht Parallelen zwischen George Adamski und Strieber - beide begannen als SF-Schreiber und tauchten dann ins UFO-Szenario ein, um dort bleibende Ein= drücke und Wirkungen zu hinterlaßen. Während bei Adamski die Außerirdi= schen schlank, blondhaarig und absolut nordisch wirkten und dieser Typus lange Zeit die Vorstellungen über ET nährten, revolutionierte Strieber mit seinen kleinen Spitzköpfen und katzenaugen-bewehrten ETs die Szenerie. Bei Adamski warnten die ETs vor der Atomkatastrophe, Strieber fürchtet si= ch vor der Vernichtung der Ozon-Schicht und der Umweltkatastrophe...

Ufo über Bockum-Hövel

CENAP-ARCHIV

Nach fünf Minuten verschwand lautlose Erscheinung zu Ostern wieder in Richtung Heessen

Bockum-Hövel (hwa). Ein unbekanntes Flugobjekt (Ufo) wurde in der Nacht von Ostersonntag auf Ostermontag von einem Dutzend Leute über Bockum-Hövel gesehen. Fünf Minuten lang konnte das Ufo am Himmel beobachtet werden, bis es in Richtung Heessen verschwand. Geräuschlos war es am Himmel erschienen. Man konnte nur ein rot-orangefarbenes Licht ausmachen, das zehnmal so groß wie ein normaler Stern erschien. Das runde Licht blieb stehen und änderte die Richtung. Als es aus dem Blick der Betrachter verschwand wechselte es die Farbe und wurde weißleuchtend wie ein Stern. Diese Schilderung gab Günter Hartmann.

Der 45jährige hatte sich lange überlegt, ob er überhaupt etwas sagen sollte. „Schließlich glaubt das sowieso keiner." Doch immerhin hatten sechs Paare die Erscheinung ebenfalls beobachtet. Sie hatten in Bockum am Osterfeuer gestanden. Keiner konnte sich das Licht am Himmel erklären.

Ein Ballon konnte es nicht gewesen sein, weil es die Richtung wechselte. Ein Sportflugzeug wurde auch ausgeschlossen, obwohl das

Leute sahen roten Lichtschein am Himmel

- Bislang gibt es keine Erklärung für nächtliche Beobachtung

Westfälischer Anzeiger

Hamm
STAMM 89: 53.0

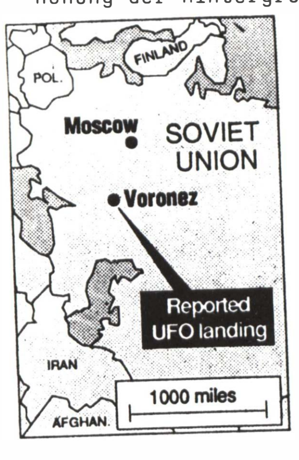
18.04.90

Licht in der Höhe entdeckt wurde, in der sich auch Sportflugzeuge bewegen. Doch niemand hatte ein Motorgeräusch gehört. Auch die Radarstation und die Flughafenbesatzung schlossen bei Anfrage von Günter Hartmann aus, daß es sich um ein Flugzeug gehandelt haben könnte.

Die Sache ließ Günter Hartmann keine Ruhe, der sich auch an das Bochumer Planetarium wandte. Eine Antwort blieb bislang aus. „Normalerweise nehme ich solche Dinge auch nicht ernst," erzählte Hartmann. Doch als er die Geschichte über die Ufos in Belgien in der Zeitung gelesen hat, entschloß er sich an die Öffentlichkeit zu gehen. Vielleicht melden sich noch andere Zeugen, die in der Nacht ähnliche Beobachtungen gemacht haben.

Tja, die ETs kümmern sich scheinbar immer um die Probleme der Menschen in der jeweiligen Epoche ihres Auftauchens. Natürlich werden die Probleme nur verdeutlicht und nicht behoben... Wie auch immer, auch Story nimmt es Strieber nicht ab, daß seine "Besucher-Erfahrung" in der objektiven Welt geschah, sondern eine reine mentale Aktivität ist und aus genau dem unan= greifbaren Stoff sind, aus dem die Träume bestehen. Von Strieber nun zu= rück zu Story, der sich bekennt:
"Als ich **UFOs and the Limitis of Science** (Morrow, 1981) schrieb, ging ich soweit und gab dem UFO-Phänomen als echtes Rätsel meine ehrliche Unter= stützung. Heute glaube ich immer noch, daß sich hier ein Phänomen und Rät sel zeigt, aber es ist **ein** Mysterium unserer geistigen Welt und keine phy sikalische Anomalie. Ich bin am Nullpunkt angekommen, ich sehe bei den UFOs keinerlei spezielle externe Realität mehr, sondern nurmehr falsch-gefärbte kulturelle Einflüße auf ein menschliches Wunschbild." (!)
Kommen wir von Strieber, Story in die Sowjetunion. SI-Mann Paul Kurtz be= richtet in "Paranormal Pandemonium in the Soviet Union" von der Ausbrei= tung parapsychischer Interessen in der sowjetischen Öffentlichkeit. Sona= ch ist der Werdegang der UFO-Frage auch verständlich, gerade auch weil man die UFOlogie lange Jahre als "Wissenschaft der Bourgeois" verdammte. Nun schießt dieser Zweig "wie Pilze aus dem Boden" und 50 UFO-Amateur= gruppen zählt man bisher. Der Woronesch-UFO-Zwischenfall rief auch beim CSICOP Alarmstimmung hervor, die Medien überschütteten die Forscher mit Anfragen. Die übliche Frage war: "Wie geht CSICOP mit diesem Bericht um?" Oder: "Wenn TASS dies meldete, dann muß doch was dran sein.(?)" Doch man wahr ehrlich genug und schoß nicht aus der Hüfte und antwortete, daß man bisher keine Chance fand den Bericht zu prüfen. Andererseits schoß CSICOP zurück und fragte die anfragenden Medien: "Nehmt ihr sonst immer alle Mel dungen von TASS als bare Münze?" Oftmals genug kam die Antwort: "Nein, nehmen wir nicht." Warum ausgerechnet diese Meldung dann so prominent von den westlichen Medien aufgegriffen wurde, ließ dann gerade jene im Nach= hinein selbst erstaunen - da hatten sich Medien und Medienwirkung unkon= trolliert verselbstständigt - ein hochinteressantes Phänomen, wie uns vom CENAP scheint! Phil Klass (UFO-Erzkritiker) reagierte auf seine bissige Art, aber treffend: "Schauen Sie, wenn die Aliens wirklich in der UdSSR gelandet wären, dann hätten dies sowjetische Wissenschaftler und Präsi= dent Gorbatschow auf einer gewaltigen Pressekonferenz als historisches Ereignis für die Sowjetunion und der Welt bekanntgegeben - schließlich wäre es mit das erste Mal, wo niemand die UdSSR verlaßen will, sondern

wo von außen jemand versuchte in sie hereinzukommen!" CSICOP wies auch darauf hin, daß da nur drei Kinder als Zeugen für das überaus erstaunliche Geschehen zu finden waren und das jene "Wissenschaftler", die eine Woche nach den gemeldeten Ereignissen an Ort mit der "Wünschelrute" Messungen durchführten, aus Mitgliedern der "Woronesch Amateur-Sektion zur Studie abnormaler Phänomene" bestand, wie Socialist Industry am 13.10.89 zugestand. Vladimir Posner ist Amerika-Korrespondent für das geschätzte sowjetische Nachrichten-Abendprogramm **Vremja** und dieser berichtete vom Ort des "Geschehens" recht skeptisch und endete mit der Vermutung, daß das Ganze nicht mehr als die geistige Kreativität der betroffenen Jugendlichen sei. Und das wäre nicht gerade untypisch für Fälle dieser Art auch bei uns im Westen... Schließlich betont CSICOP einen Bericht vom 28.Oktober durch die **French Press Agency**: "Es gab keinerlei bestätigten Beweis einer Landung durch Aliens in Woronesch. Sechzehn radiometrische Analysen, 9 Mikro-Organ-Tests und 20 spektrochemische Meßungen konnten keinerlei Anomalie in der Erde oder in der umgebenden Vegetation aufzeigen, wie die Regierungs-Untersuchung bestätigte. Igor Sarotsev von der Universität von Woronesch, und Leiter des Ausschuß zur Untersuchung der Vorfälle, betonte, daß die Anwesenheit von einem erhöhten radioaktiven Cäsium-Gehalt im Gebiet der vermeintlichen Begebenheit keinerlei Beweis für eine Landung sei. Nach dem Atomunglück von Chernobyl findet man diese Art von Erhöhung der Hintergrundstrahlung in vielen Gebieten auf."





Wundervogel F-117A: Geheimnislüftung...

Der geheimnisumwitterte amerikanische Stealth-Fighter, der mit der "unsichtbar"-machenden Spitzentechnologie, ist nun (zumindest teilweise!) enthüllt worden! Aufsehenerregendes Bildmaterial finden Sie in der Juni-90-Ausgabe der aeronautischen Monatszeitschrift **"FLUG REVUE"** (Leuschnerstr.1, 7000 Stuttgart 10). Nach 10 Jahren effektiver Geheimhaltung und einem ersten Einsatz im Panama-Konflikt wurde die Maschine am 21.April 90 einem interessierten Publikum (zwischen 150.000 und 200.000 Personen) in zwei Mustern auf der Nellis AFB sowohl im Fluge, als auch am Boden vorgestellt. Mit einer Fliegenden Untertassen-High-Tech magischer Wirkungsweise hat jedoch dieser von Lockheed gebaute Vogel **nichts** zu tun, auch wenn noch so manches Faktum top secret gestempelt ist. Insgesamt sind 59 Maschinen des Typs (Stückpreis: 42,6 Millionen $) bis Ende 1990 von der US-Luftwaffe geordert; Stützpunkt ist die 37th Tactical Fighter Wing von Tonopah in der Wüste Nevada, unweit vom Spielerparadies Las Vegas. Der Jäger F-117A wurde 1989 als **größe Leistung in der amerikanischen Luft- und Raumfahrt** mit der Collier-Trophäe ausgezeichnet, welche sowohl das Lock=

heed-Team als auch die Aeronautical Systems Division von **Wright-Patterson AFB** entgegennahm. Zusätzlich werden die Kosten durch ein gewaltiges Geheimhaltungs- und Sicherheitssystem auf dem streng-geheimen Stützpunkt in Tonopah (2650 Soldaten und 1200 zivile Mitarbeiter) hochgejagt - wodurch der effektive Stückpreis bei 100 Millionen $ einpendelt!
Bisher getestet wurde die Maschine in Groom Lake, einem der am besten ge sicherten Versuchszentren der USAF innerhalb des riesigen Sperrgebiets nordwestlich der Nellis AFB. Und da kommen wir gleich wieder zu den aktuellen UFO-Gerüchten: Nach einem Report des hier schon genannten englischen QUEST INTERNATIONAL ist die **Area 51 des Nevada-Militär-Testgeländes** mit dem Kodenamen **DREAMLAND** versehen, besitzt eine drei Meilen lange Landebahn und befindet sich in einem trockengelegten See, aber aufgrund der örtlichen Gegebenheiten hätten sogar sowjetische Aufklärer Probleme das Gebiet auszuleuchten. Daher also geradezu ideal für geheimste Arbeiten im Sinne der nationalen Sicherheit. Hier tranierten Francis Gary Powers und die anderen U2-Piloten und hier wurde die U2 selbst entwickelt. Hier wurde auch das inzwischen außer Dienst gestellte Wunderaufklärungsflugzeug SR71 entwickelt und getestet; natürlich sind Stealth-Technologien hier in der Entwicklung und es wäre kein Wunder, wenn hier auch SDI betrieben würde. Nun geht aber der Gaul durch: DREAMLAND beherberge auch **Fliegende Untertassen**. Quelle ist Bob Lazar, ein "ehemaliger Regierungswissenschaftler" heißt es. Er persönlich habe **neun Untertassen** an dieser Anlage im Testflug gesehen und kennt auch ihr Geheimnis: sie kommen nich von dieser Erde! Sogar einen Blick ins Innern der Raumschiffe konnte er werfen. Einige Maschinen waren vom Militär völlig auseinandergenommen worden, andere waren intakt und wurden auch im geheimen von den Militärs geflogen! Gemäß Lazar befinden sich an diesm Ort Gerätschaften und Anlagen, die selbst die weitdenkensten Wissenschaftler noch in Erstaunen ver setzen würden...hier steht bereits jetzt eine Technologie bereit, die di Welt verändern kann; Lazar: "Selbst die im Kongreß wissen nicht, für was sie das Geld dort bereitstellten." Dabei seien Fliegende Untertassen nur der Anfang, man arbeite bereits an Anti-Materie-Geräten und an Dingen, die den Raumflug sonstwohin ermöglichen...
Da hebt man ja fast mit ab. Sicher dagegen ist auf jeden Fall, daß der F-117A-Tarnkappenjäger dort beheimatet ist. FLUG REVUE: "Außerdem dürfte die Auslegung der F-117A von den Fortschritten in der Stealth-Technik in= zwischen längst überholt sein." Spekulieren Sie doch mit, aber lassen Si sich nicht ins Traumland entführen - sonst können Sie gleich SF-Romane wie Perry Rhodan lesen. Kalte Dusche: Wenn schon die US-Militärs vor dem Kongreß nurmehr schwere Zeiten wegen Finanzengpäßen und weltpolitischen Entwicklungen (Warschauer Pakt so gut wie aufgelöst) haben, warum bauen sie dann noch die Oldies wie F-117A und B-2? Setz Dich in die Alien-Unte tasse und heb ab... Scheinbar können die Falken es nicht, einfach deshal weil sie die sagenhaften Untertassen nicht besitzen! Schade (?).

Kommt bald ein Tarnkappen-Hubschrauber?

Nach der schon erwähnten aeronautischen Zeitschrift FLUG REVUE ist demnächst mit einem unsichtbaren Kampfhelikopter zu rechnen, um endlich auc den MIB-artigen Hubschrauber-Verfolgern gerecht zu werden, welche vermeintlich in den letzten Jahren schon Entführungs-"Opfern" recht nahe gekommen sein sollen. Wie auch immer, der sogenannte Light Helicopter (LH) soll von den Firmen Boeing/Sikorsky geplant sein, um vor Infrarotlenkwaffen nicht mehr aufgefunden werden zu können, parallel dazu wird es eine minimale "Radar- und **Geräuschsignatur**" geben. Ein ausgeklügeltes System zur Zielerfaßung und -klassifizierung wird der Besatzung den Waffeneinsatz erleichtern. Hauptmerkmale des bereits vorgestellten 1:1-Modells sind erstmals gezeigte Mock-ups und ausklappbare Raketenträger, ein einziehbares Fahrwerk und ein ummantelter Heckmotor - für den Hauptrotor werden fünf Blätter verwendet. Boeing/Sikorsky stehen mit dieser Planung in Konkurrenz zu Bell/McDonell Douglas. Ein Entwicklungsauftrag wird für Anfang 1991 erwartet - der Bedarf der US-Armee liegt bei rund 2.000 Ma=

schinen. Eine Abbildung der Maschine finden Sie in FLUG REVUE 6/1990.

US-Regierung und Desinformation: NICHT SCHULDIG!

Ihnen ist sicherlich bekannt, daß die UFO-Szene in Amerika derzeit unter einem sogenannten "Desinformations-Syndrom" leidet, welches hauptsächlich durch William Moore aufgetaucht ist und nun Kopfzerbrechen bereitet. Dem= nach sollen dunkle Typen aus US-Regierungskreisen in UFO-Gruppen einsi= ckern, um dort Verwirrung zu stiften - so Moore und Co. Als wenn Moore und Co nicht selbst schon genug Irrsinn und Verwirrung mit sich brächten! Wie auch immer, das kalifornische **UFO**-Journal setzte sich in seiner März/ April-1990-Ausgabe zwar hauptsächlich mit dem Thema "UFOs & Religion" auseinander, aber macht auch (eher nebenbei) ein FORUM auf und beschäfti= gt sich mit der uns hier nun interessierenden Fragestellung, ob die US-Regierung UFO-Desinformationen ausstreue.

Der Engländer **Christopher D.Allan** spricht es aus, was so mancher Kenner der UFO-Historie bereits wußte: **Nicht schuldig!** In seinem Plädoyer führt er auf, daß die Amerikaner im allgemeinen schon immer etwas engstirnig waren, wenn es um UFOs ging, Heute wie schon in den 50zigern. Der Desin= formationsvorwurf an die Behörden ist hierfür nur ein Beispiel. Anderer= seits bringt dies neues Opium unter die Massen und lenkt ab; die UFOlo= gie hat eine neue Dimension des Schreckens erreicht. Gegenüber dem was Moore sagt, gibt es nach Allan keinerlei bemerkenswerte Desinformation durch die US-Regierung zu UFOs, Heute noch Damals. Der Desinformations-Gedanke ist reine Phantasie im Reich der ufologischen Paranoia (von der wir es in diesem Heft ja besonders haben). Allan: "UFOs sind seit mehr als vierzig Jahren ein sehr globales Phänomen, wovon die USA vielleicht gerade mal 10 % abkriegen. Wenn UFOs rein auf die USA bezogen wären, dann könnte man vielleicht eine Verschwörung und Desinformation annehmen, aber vom globalen Gesichtspunkt aus betrachtet ist diese Idee nicht zu halten." Wären CIA, AFOSI (Air Force Office of Special Intelligence) oder irgend= eine andere Behörde imstande die weltweiten Geschehnisse zu regulieren und zu beeinflußen? Könnten sie auf weltweiter Basis Forschungen und Un= tersuchungen zum UFO-Problem manipulieren? Das kann man nicht sehen und ist auch aus praktischen Überlegungen nicht machbar. Überall sind Löcher, durch die die "Wahrheit" dringen würde, eine perfekte Kontrolle und Über= wachung für den Weg der Desinformation kann es auf globalem Level niemals geben. Dazu wäre ein unvorstellbar aufwendiger und personalintensiver Apparat notwendig, aus dem selbst schon längst "Überläufer" und "Verrä= ter" hervorgegangen wären, um der Welt diese Überwachung und ihren Zweck zu melden! Wer sollte auch eine so gewaltige, weltumspannende Aufgabe üb= ernehmen? Die Vereinten Nationen? Oder irgendeine neuartige Gegenspiona= ge-Organisation? Der CIA kann kaum mehr UFO-Desinformationen vertreiben, als wenn er dies über Meteore, Quasare oder kosmische Strahlen tun wolle. Moore bringt den Desinformations-Punkt deswegen ins Spiel, weil er sich frägt, warum die UFOlogie zu keinen nennenswerten Fortschritten in ihren 40 Jahren Arbeit gelangt sei und dies nur deswegen der Fall sein kann, weil finstere Mächte dies vereitelten. Daran zu denken, daß die konser= vative UFOlogie nur deswegen in ihrer schwächsten Ecke seit jeher ange= langt ist, weil Leute wie er selbst unverantwortlichen Schaden (man den= ke die MJ-12-Debatte!!!) anrichteten und für Spaltung sorgten, kommt er natürlich nicht (oder will es nicht, weil er sich damit selbst von dem interessierenden Feld verabschieden müßte). Und so kommt auch Christopher D.Allan genau auf diesen entscheidenden Punkt zurück: Die gefälschten MJ-12-Papiere sind nicht das Produkt einiger "offizieller Desinformatio= ns-Agenten", sondern das von einem oder zwei hochgestochenen UFOlogen, die sich der Wildgänse-Jagd verschrieben haben und von Richard Doty be= reitwillig hereingelegt wurden. Wer die vielen offiziellen Papiere gese= hen hat, die bisher durch FOIA freikamen, wird nie auf den Gedanken kom= men, an ein reales UFO-Cover-Up oder an eine Desinformations-Kampagne zu glauben. Allan: **Die einzigen Desinformationen kommen alleine von UFOlo= gen selbst, die dafür ein naives und leichtgläubiges Publikum besitzen!**

UFO Sensation!

Air Force Jets Chase the Most Astonishing Flying Object Ever Sighted

NATIONAL ENQUIRER May 22, 1990

The most incredible UFO sightings ever are causing a sensation throughout Europe, where a bizarre craft has been seen by more than 6,000 people — including Belgian Air Force officials who on March 30 scrambled jets to intercept it.

"These are UFO sightings — we don't know what they are," declared Col. Wilfred de Brouwer, who is in charge of Belgium's Air Force UFO watch operation.

When the jets were ordered to scramble in late March, they roared toward the mysterious triangular UFO at 500 miles per hour. But as the two F-16 jets approached, the craft suddenly disappeared from view!

But on their radar screens, Belgian Air Force personnel still saw the UFO for several more seconds — until it vanished in the blink of an eye!

There's no way the craft can be a plane, experts say, because it changes direction on a dime, accelerates at a rate impossible for any known aircraft, and can also creep along at less than 10 miles per hour — without making a sound.

Said Col. de Brouwer, "The military should continue to follow this closely. We ought to know just what is flying over the heads of the Belgian people!"

Dozens of police officers have also seen the bizarre UFO, which has been sighted for more than 150 straight nights — every night since it first appeared last November. Major publications in Belgium, France and Spain are all heralding the amazing news.

"Witnesses all saw a very large triangular object, with each side of the triangle measuring 100 to 200 feet," said Prof. Leon Brenig, a

ACTUAL PHOTO OF MYSTERY OBJECT with its three large circular areas of white light. Belgian Air Force jets have chased the object and are now on standby. "Something was definitely spotted on the ground radar," declared Col. Wilfred de Brouwer (inset photo).

zipped out of sight at incredible speed.

Said Prof. Brenig, "Military authorities tell me that not even the most modern jets are capable of making such movements — or suddenly accelerating at speeds faster

building near Brussels — who thought the low-flying craft would crash into them.

● Was sighted by the entire police patrol of the Belgian district of Wavre.

● Hovered over a coffee roasting

of individual observations are still pouring in."

During one week in late April, some 30 police officers reported seeing the same bizarre craft, said Lucien Clerebaut, founder of the UFO investigating group.

Ost-Belgiens "UFOs" und kein Ende in den internationalen Medien...

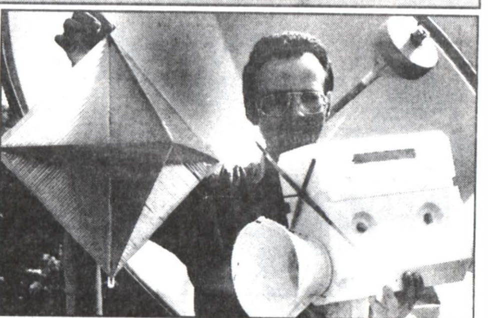
Wie Sie anhand des obigen Ausschnitts des amerikanischen Massenblattes **National Enquirer** vom 22.Mai 1990 sehen können, haben nun die zunächst um die ostbelgische Stadt Eupen gesichteten "unheimlichen Lichter" (be= stehend aus drei weißen Lichtquellen, angeordnet in einem imaginären Dre: eck, und einem roten und pulsierenden Licht darin) sich international als das **erstaunlichste, jemals gesichtete** Flug-Objekt vertieft und damit ein Himmelsrätsel erster Größenordnung produziert, welches sicherlich schon

bald zum "Klasiker" für Europa ausgerufen wird! Der National Enquirer puscht die Zeugenzahl leicht auf 6.000 hoch, während bisher in Belgien selbst nur 1/10 davon aufzutreiben war - etwa 600, naja, wir haben es ja mit dem bekannten aufklärenden Journalismus des National Enquirer zu tun. Col.Wilfred de Brouwer von der belgischen Luftwaffe zum NE: "Da oben ist ein UFO und niemand weiß, um was es sich dabei handelt. Man rät, daß man es herunterholen sollte. Aber wir wollen mehr über dieses Ding wissen. bevor wir versuchen es zu greifen." Und: "Das gab niemals einen Fall in der Welt, der soviele Zeugen mit sich brachte. Es ist die wichtigste UFO-Welle der wir jemals gegenüberstanden." Wie schön für ihn...
Inzwischen erhielt CENAP mit Hilfe von Filip Rekoms (Belgien) Videomaterial in Form einer RTL-Talkshow im belgischen Fernsehen und diverse Clips aus belgischen und niederländischen Nachrichtensendungen zum Geschehen! Das hier angebotene Filmmaterial ist nach wie vor wenig beeindruckend und neben einer Planeten-Fehldeutung kann man auch hier **keine** Raumschiffe aus fernen Welten entdecken, die besten Aufnahmen zeigen nach wie vor nur jenes Gebilde, hinter dem wir vom CENAP einen Ultra-Leicht-Flieger zu erkennen glauben. Inzwischen bestätigte sich diese Lösung weiter und wir verdanken Herrn Hans Van Kampen, Duiven/Holland, weitere Informationen zu dieser Fragestellung:
"Hinsichtlich des Eupen-Falls habe ich Erhebungen angestellt; zwei Dinge wurden mir bisher bekannt:
(a) Ich sprach mit Frau Dr.U.C.Martin, Chef-Inspektor der Stadtpolizei in Maastricht. Sie informierte mich über den letzten Status der UFO-Welle an der deutsch-belgisch-holländischen Grenze. Ihrer Meinung nach rief eine **UL-Maschine** diese UFO-Welle hervor. Möglicherweise stammt die Maschine sogar aus Deutschland. Aufgrund der Videoaufnahmen, die sie bisher sah, ist sie der Überzeugung, daß keine andere Erklärung als illegale UL-Nachtflüge von Wert ist.
(b) Ich zeigte inzwischen Videomaterial der Erscheinung hier in den Fernsehstudios von VJD, Duiven, verschiedenen holländischen UL-Piloten. Sie waren sich zu 100 % sicher, daß das Eupener Dreiecks-UFO ein spezifiziertes Modell eines motorisierten ULs mit einer Gondel unten anhängend, in der der Pilot sich befindet, ist. Für sie gibt es keinen Schatten eines Zweifels, daß das UFO auf den Videos ein nachfliegender UL mit vier Lichtern ist. Die weißen Lichtstrahlen, welche von den vielen Beobachtern gemeldet wurden, entsprechen zufällig auch der machbaren Anordnung von Landelichtern, die notwendig sind um beim Nachtflug das darunter befindliche Areal auszuleuchten. Dies sind nämlich die einzigen Hilfen für einen solchen Flieger, um sicher bei Nacht operieren und landen zu können, was mir durchaus einleuchtet. Einer der Piloten meinte, daß diese Flüge von deutschem Boden aus starten, irgendwo in der Nähe eines Dorfs namens Willensdorf, dort gäbe es Experimente mit solcherart Nachtflügen. Und Willensdorf befindet sich sehr nahe dran an...Eupen! Aber es gibt mehr zu berichten: Ich hörte von einer Sichtung am 24.Dezember durch einen belgischen UL-Piloten, dies nahe...Eupen. Dieser Flieger behauptete abends noch geflogen zu sein und dabei das UFO ausgemacht zu haben. Ist er der Mann, der Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollte, aber von den ´Untersuchern` übersehen wurde, die alle nach den Dreiecks-UFOs jagen? Ich habe nun belgische Kollegen darauf aufmerksam gemacht - warten wir ab, was sich da noch tun wird.
Die Eupen-Affäre rief ebenso den ganzen ´Halo` von begleitenden Sichtungen hervor, wo Leute Flugzeuglichter in den schwer beflogenen Flugrouten von Luik meldeten, aber auch Sterne und Planeten als UFOs ansahen. Doch der interessanteste Aspekt ist das UL-UFO und was sich daraus entwickelt hat. Frau Dr.Martin wies darauf hin, daß man ULs benützt, um damit etwas über die Grenzen zu schmuggeln (wir wissen ja auch, um was sich es dabei handelt). Sie wies auch darauf hin, daß die belgische Polizei seit Jahren schon in dubiose ´Kooperationen` mit solchen ´Geschäften` verwickelt ist und es zig Skandale deswegen schon gab. Mehr als einmal geschah es schon, daß deutsche oder holländische Polizei von ihrem Territorium aus Kriminelle verfolgte und als diese dann nach Belgien übertraten, sich die belgischen Beamten schwer taten, nur weil sie ein rotes Verkehrslicht nicht überfahren wollten, und dadurch den Verbrechern Gelegenheit gaben zu flüchten!"
Wie man sieht, kann es so durchaus passieren, daß man als unbescholdener UFO-Phänomen-Untersucher plötzlich in kriminelle Vergehen und politische Skandale verwickelt werden könnte - ohne das es hierzu MJ-12 und geheimnisvolle US-Regierungs-Cover-Ups geben muß. Wir vom CENAP hoffen so, Sie wieder einen Schritt weitergebracht zu haben, um den ostbelgischen UFO-Mysterien auf die Spur zu kommen. Auf jeden Fall bleiben wir auch in dieser Sache am Ball und werden Sie (natürlich) über die weiteren Entwicklungen unterrichten, sobald sich diese für uns abzeichnen werden. Wer an einer Videokopie des vorliegenden Videomaterials für seine eigenen Begutachtung und Analysen interessiert ist, schickt bitte DM 30 für Überspielung, Porto und Verpackung an Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim-31 (Material nur im Format VHS erhältlich und Kopie auf Qualitätscassette.)

Silberne UFO-Rätsel aus dem All

Von Jochen Sperber

Taumelnd sank das silbern glänzende Objekt zur Erde. Die Geschwister Tom (8) und Christine (10) Raffius aus Oegenbostel nördlich von Hannover fanden auf einem Acker ein UFO, ein unidentifiziertes Flugobjekt, aus drei Quadraten. Sie wußten nicht, was sie davon halten sollen. Die Lösung des UFO-Rätsels lieferte Uwe Wienert vom Wetteramt Hannover.



Uwe Wienert vom Wetteramt Hannover präsentiert Wettersonden. Das Reflektorteil links hielten die Kinder für ein UFO. Foto: dpa

Das Oegenbosteler UFO war Teil einer Radiosonde. Täglich werden weltweit von 500 Stationen solche Meßsonden an Ballons 30 Kilometer hoch in die Stratosphäre geschickt, um Wetterdaten zu liefern.

Etwas mehr als 50 Prozent der 800 Mark teuren Ballongespanne werden nach ihrer Rückkehr zur Erde gefunden und zum Instrumentenamt in Hamburg zurückgeschickt.

Mißtrauische Zeitgenossen halten die Sonden mitunter für Bomben, weil sie piepen. Ein kleiner Elektromotor wird von einer Batterie angetrieben, die beim Sturz aus minus 60 Grad Celsius Kälte zur warmen Erde wieder aktiv wird.

Mittwoch, 6. Juni 1990
AZ

BRD: UFO´S UNTERWEGS?

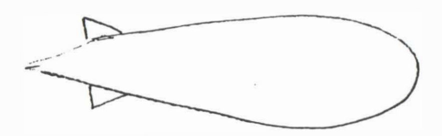
von Hansjürgen Köhler, CENAP-MA

Während sich die Lüdenscheider GEP schon seit geraumer Zeit mit zig UFO-Sichtungsmeldungen herumschlagen muß, blieb das CENAP-Netzwerk weitgehend verschont, aber nun hat die "nicht registrierte" Welle auch uns erreicht und hier wollen wir Sie mal wieder mit "UFO"-Sichtungen aus old germany konfrontieren, die bei uns eingingen (Fortsetzung wird folgen):
Fall 1: Frau E.John meldete im Frühjahr 1989 an CENAP zwei Fälle, welche beide das Jahr 1968 bereits betreffen. Leider war es der Pensionärin nicht mehr möglich, die genauen Beobachtungsdaten anzugeben.
Die erste Beobachtung machte sie in der Nähe von **Rothenburg o.T.** während eines Spaziergangs plötzlich einen "Zeppelin" aus: "Als Kind und junges Mädchen habe ich vor dem Krieg ofters einen Zeppelin fliegen gesehen, die graue Farbe stimmte, er war vielleicht etwas kleiner. Ich wunderte mich, daß ´soetwas` noch gebaut wird, machte meinen Mann darauf aufmerksam - aber in einem Augenblick war das Fluggerät verschwunden! Da erst dachte ich an ein UFO." Aufgrund des ausgearbeiteten Fragebogens sowie eines Telefongesprächs mit der Zeugin verstärkte sich im weiteren der Fall als klar ein Zeppelin, womöglich von einer Firma zu Werbezwecken aufgelassen. Eine Identifizierung mit der wohl kaum jemand Schwierigkeiten haben dürfte (abgesehen wenn ein Leser noch Verknüpfungspunkte zu den amerikanischen **Airships** gegen Ende des letzten Jahrhunderts finden mag). Eine Darstellung dieses "Phänomens" finden Sie zusammen mit dem Phänomen der UFO-Sichtung Nr.2 dieser Zeugin auf der nächsten Seite.
Fall 2: Wieder war es auf einem Spaziergang - dieses Mal geschah es aus=

Zeichnen Sie das Phänomen daß Sie beobachteten, wenn möglich mit Einbezugnahme der Umgebung, bei der Sie es beobachteten:

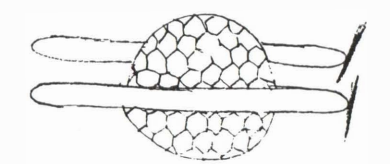
CENAP-ARCHIV

I



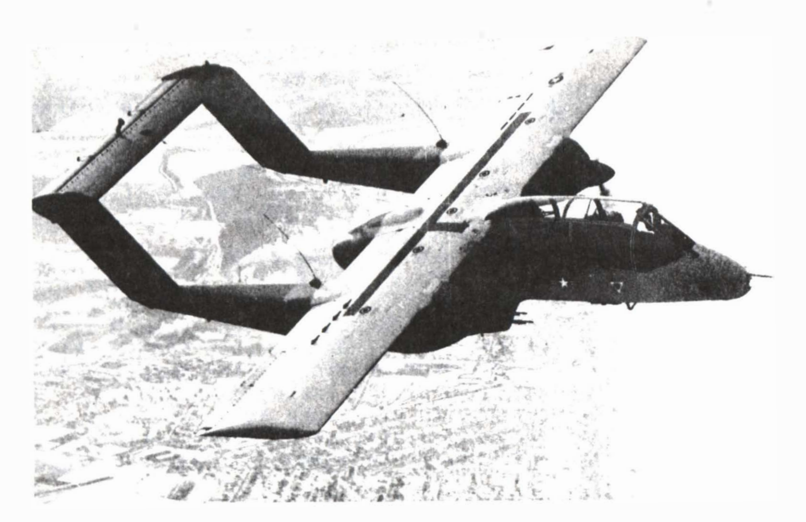
grau, ob Propeller weiß ich nicht mehr - wesentlich größer als II

II



wahrscheinlich keine Sechs- sondern Vielecke!

serhalb der Stadtmauer von Rothenburg o.T. "Ich hörte ein Flugzeugbrummen und sah, was ich für ein mir unbekanntes Flugzeug hielt - rechts und links je ein zigarrenförmiges Teil mit relativ großen Propellern, in der Mitte eine runde, d.h.vieleckige Kuppel wie aus Glas, doch undurchsichtiger. Wieder machte ich meinen Mann darauf aufmerksam und er sah es wohl auch kurz, dann war es verschwunden. Vorher bewegte es sich langsam, etwa wie ein Hubschrauber, für den ich es ja auch hielt. Weitere Zeugen gibt es keine mehr, mein lieber Mann starb." Aufgrund der Zeugenzeichnung (siehe oben) und der zusätzlichen Angaben am Telefon ergab sich für mich eine Identifizierung in dieser Art: es handelte sich höchstwahrscheinlich um die Fehlinterpretation eines amerikanischen **Aufklärungsflugzeugs**, das von seiner Form her hierfür in Frage kommt. Es handelt sich um eine sogenannte **OV-10 Bronco**, welche im Auftrag der US-Armee hier in Deutschland bis Ende der 70ziger Jahre auf Mission eingesetzt wurde. Es gilt zu bedenken, daß die Beobachtung unerwartet und nur kurz stattfand und aus den bekannten Verzerrungseffekte bei solchen kurzeitigen Erscheinungen und ihrer Rückerinnerung im Laufe der Jahre (plus der sicherlich eher groben darstellerischen Fingerfertigkeiten der Zeugin, was ja auch ein Grundsatzproblem ist, man darf sich nicht so völlig auf die Zeugenskizzen verlassen und als "Videoaufzeichnung" verstehen) kaum ein Abbild der Realität



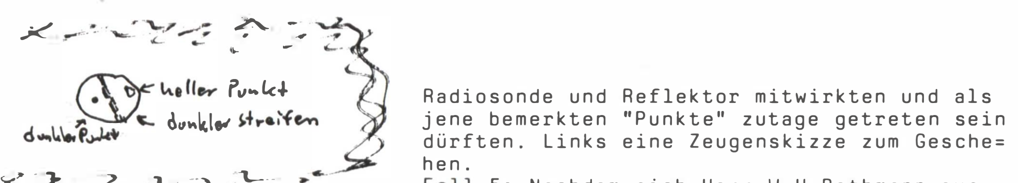
zu erwarten ist. Oben eine Abbildung des wahrscheinlich das Phänomen-auslösenden irdischen Fluggeräts.

Fall 3: Am 30.April 1980 beobachtete Frl.H.Peters (heutige Frau Köhler) zwischen 20 und 22 h einen weißen Fleck, als sie auf dem Balkon stand. Die Wohnung liegt im Mannheimer Zentrum, Wohngebiet Herzogenried, und von hier aus beobachtete sie, wie von rechts ein heller weißer Fleck erst schnell un dann langsam fliegend herbeikam, kurz stehen blieb und dann auf sie scheinbar zuflog. Ein Geräusch konnte dabei nicht vernommen werden, "es flog still über mir, ich habe bisher keine Erklärung dafür". Aufgrund des Fragebogens und mehrerer Gespräche wurde die Beobachtung als Flugzeuglicht identifiziert. Über das Gebiet der Wahrnehmung liegt eine Landeschneise zum Mannheimer Regionalflugplatz Neuostheim hin. Für die Zeugin wurde wohl der starke Landescheinwerfer zum Rätsel, welche dann bei Vergleichsbeobachtungen in der Nähe besagten Flugplatzes nun imstande war ihre eigene Sichtung als Flugzeug bzw das Landescheinwerferlicht an ihm zu identifizieren. Hier wurde wieder einmal deutlich, daß der Effekt der mangelnden Geräuschwahrnehmung zum "UFO" führte; man erwartet bei Flugzeugen eben Krach und Überschalldonner und wenn dieser dann aussteht, kann das gesehene Objekt eigentlich nurmehr ein "UFO" sein...

Fall 4: Am 3.Mai 1989 beobachtete über dem norddeutschen **Springe** ein Zeuge mit seiner Mutter ein sternähnliches Objekt von 19:30 h bis 19.45 h, 20:30 h bis 20.45 h Sommerzeit, MEZ. Er meldete seine Beobachtung dem Hamburger Planetarium, welches den Fall an mich weiterreichte, da ich ihm noch aus meinem UFO-Vortrag bestens in Erinnerung war.

"Bei einem kurzen Blick in den klaren, leicht dämmernden Abendhimmel des 3.5.1989 entdeckte ich in Zenithöhe ein mit bloßem Auge sternähnliches Objekt, das allerdings viel heller als Venus in ihrem größten Glanz war. Nachdem ich das Teleskop (100mm-Reflektor, f=1000m) geholt und eingestellt hatte, sah ich hierdurch und erblickte ein (für meine Begriffe) kreisrundes **Scheibchen** mit einem hellen und einem dunklen Punkt und einem dunklen Streifen in der Mitte. Ich wollte ein anderes Okular holen, um das Objekt zu vergrößern, als mich meine Mutter die währenddessen durch das Teleskop sah, zurückrief, denn das Objekt ist in kleinere Teile zerfallen oder explodiert. Die kleineren Teilchen flogen rotierend vom ´Zerfallsort` weg und zerteilten sich ihrerseits. Einige Teilchen schienen sich wieder zu treffen. Zu dieser Zeit war am Himmel mit bloßem Auge nichts mehr zu erkennen. Kurze Zeit später habe ich es nicht mehr geschafft, das Teleskop den Teilchen nachzuführen."

Aufgrund der Zeugenangaben wurde die Beobachtung als Wetterballon identifiziert, welcher von der Abendsonne angestrahlt wurde und scheinbar noch während der Observation zerplatzte und in viele Teile zerfiel, wobei auch



Radiosonde und Reflektor mitwirkten und als jene bemerkten "Punkte" zutage getreten sein dürften. Links eine Zeugenskizze zum Geschehen.

Fall 5: Nachdem sich Herr W.H.Bethmann aus Hamburg zunächst an die Sternwarte Bergedorf und dann schließlich an das Planetarium Hamburg gewand hatte, landete er schließlich beim CENAP und nun konnte er folgende Sichtung weitermelden.
Am 14.August 1989 beobachtete er die Himmelsgefilde in der Hoffnung, Teile des Perseiden-Sternschnuppen-Schwarms zu sehen, dies trotz nicht allzuguter Beobachtungsbedingungen (da in rascher Folge klarer Himmel mit bedecktem Himmel sich abwechselte). "Zunächst sah ich gegen 0:11 h - 0:13 h einen Satelliten in west-östlicher Bahn, danach fast rechtwinklig am Horizont verschwindend. Um 0:13 h erschien ein zweiter Satellit nordöstlich und noch hoch am Zenit, den ich ca. 10 Sekunden beobachtete, als plötzlich dieses Objekt ziemlich exakt in nördliche Richtung und 1 - 2 Monddurchmeßer unterhalb des Polarsterns sternschnuppenschnell vorbeischießt. Die Beobachtungszeit war 2, maximal 3 Sekunden, da über dem gegenüberliegenden Dach verschwindend:

N ← ca 15° → S
Die Kreise hellgrün
Die Verbindungen blaumatt weiß
Größe >1 ≅ Mond ⌀

Es war lautlos. Irgendwie war das Objekt in einer ´grünlich-weißen` Aura eingehüllt; es wirkte auf mich ´unheimlich`, irgendwie. Die Kreisflächen waren rund oder nahezu rund (Kugeln?). Der Abstand Kreis zu Kreis war so ziemlich gleichlang, das Verhältnis Kreis zu Verbindung von Kreis zu Kreis etwa 2-2 1/2 x der Kreisdurchmeßer. Die Gesamtausbreitung der Erscheinung machte wohl den Monddurchmeßer aus. Schon eine Minute nach der Erscheinung hielt ich die Beobachtung schriftlich fest." Der Zeuge teilte mit, daß es keine Reflektionen von unten gegen evntuelle Wolken gewesen sein können; das Objekt zog klar unterhalb des Polarsterns vorbei. Er trägt keine Brille und hat nachts keine Sehprobleme. "Diese Erscheinung war m. E.zu 100 % kein Naturphänomen", erklärte er. Es wirkte auch nicht verglühend. Die geometrische Gestalt blieb konstant. "Für irdische Technisch und sicher außerhalb der Atmosphäre war dieses Objekt sicherlich mit Sternschnuppengeschwindigkeit, lautlos, zu schnell für ein Flugzeug! Und ich stand nicht träumend auf dem Balkon."
Herr Bethmann war natürlich an diesem von ihm gesichteten Phänomen sehr interessiert und er fand es irgendwie "unheimlich", im Nachhinein ließ es ihn nicht mehr los. Zweimal ist er nachts deswegen aufgewacht, wobei er irgendwie "beklemmende Angst" bekam; er ist 47jährig, sieht schon seit der Kindheit nachts "gen Himmel" nach Sternschnuppen etc und hat Interessantes in dieser Sparte gesehen, aber: "Das wie oben beschriebene, soetwas habe ich noch nie bewußt erlebt; sogenannte UFOs mag es ja geben. Gibt es vielleicht eine andere natürliche Erklärung?" stellt er die Frage.
Soweit also unser Zeuge; eine natürliche Erklärung gibt es wohl schon! Wieder handelt es sich um nichts weiter als um ein hoch-fliegendes Flugzeug mit seinen Antikollisionslichtern, das natürlich nicht außerhalb der Atmosphäre flog und auch für irdische Technologie flog es nicht zu schnell - nur die Sicht auf die Erscheinung war zu begrenzt während dieser Kurzbeobachtung, wobei vom Winde verwehte Wolken ebenfalls dem Zeugen eine Fluggeschwindigkeit des Objektes durch deren Eigenbewegung noch schneller vorkommen liesen. Auch ist die Lautlosigkeit des Flugzeugs in mittlerer Höhe kaum etwas außergewöhnliches.

Fall 6: Während eines Straßenfestes in Schriesheim beobachteten zwei Brüder am 2.September 1989 ein helles Objekt an der Bergstraße. "Ich war mit meinem Bruder und einem Freund auf dem Straßenfest unterwegs. Am Stadtbrunnen, mitten in der Menge, deutete mein Bruder in den Nachthimmel, und nun sah auch ich, wie von ziemlich hoch oben ein helles Objekt gerade nach unten fiel. Nach rechts und links war so etwas wie ein Leuchtbogen/Schweif zu sehen, nur spiegelbildlich (umgekehrt) zur Luftströmung. Weil das Objekt sehr langsam nach unten ging (ca.5 Minuten brauchte) dachte ich,daß es wohl sehr weit weg sein müßte. Die Erscheinung mag wohl in Richtung odenwälder Steinbruch herabgekommen sein. So stelle ich mir einen Kometen vor. Ich schenkte meine ganze Aufmerksamkeit dieser Angelegenheit, aber dann blieb das Objekt mitten im Sinkflug stehen und verharrte einige Zeit an Ort. Danach zog es ziemlich schnell im rechten Winkel in Richtung Heidelberg. Dort wurde es immer kleiner und kleiner, aber nicht so, als fände eine Positionsänderung statt, sondern als ginge es nach hinten in den Raum über. Endlich war es nurmehr so groß wie ein kleiner Stern und schließlich ganz weg."

Skizze, nebenan hierzu: rund-elliptisch

Soweit die Aussagen des einen Bruders; zusätzliche Informationen kamen durch den 3 Jahre älteren Bruder hervor: "Ich schaute Richtung Osten, also gegen die Hänge des Odenwalds und nahm in ungefähr 60-70° Höhe ein Objekt wahr, das in Richtung Westen, also auf mich, zukam und an Größe gewann. Farblich sah es aus wie loderndes Feuer, also rötlich bis orangerot. Größenmäßig war es deutlich größer als der Mond zur Vollmondphase. Formmäßig war es rund bis elliptisch, aber das konnte ich nicht vollkommen richtig wahrnehmen. Das ganze Schauspiel dauerte wohl 10-15 Minuten."
Aufgrund der Fragebögen und einigen Telefonaten ergab sich aus dem Sachverhalt, daß es sich hierbei um den wohl-bekannten Party-Gag-Heiluftballon gehandelt hat, welcher sicherlich in den Abendstunden von begeisterten Bürgern Schriesheims aufgrund des lustigen Straßenfestes steigen gelassen wurde. Interessant ist sicherlich, daß neben den zwei Zeugen die ganze Feierrunde, (eine ganze Menge) auf den Straßen dem Ganzen keinerlei Bedeutung beimaß! Hat hier der Alkohol eine Rolle gespielt, oder wurde von diesen Leuten der Ballon als solcher erkannt...? Dies ist ja die Frage aller Fragen auf unserem Gebiet...

Rätselhafte Kreise im Kornfeld

Englands Wissenschaftler vermuten meteorologische Gründe

London. In den Kornfeldern Englands zeigen sich wieder die geheimnisvollen Kreise, die schon 1989 zu kühnen Spekulationen führten. 130 der bis zu 20 Meter breiten Kreise, in denen das Korn gleichmäßig flach am Boden liegt, wurden allein in der Grafschaft Wiltshire registriert. Nun will sich die Wissenschaft mit der seltsamen Erscheinung befassen. In Oxford tagen im Juni Experten der Orkan- und Sturmforschung, die meteorologische Gründe vermuten.

Insgesamt mehr als 850 Kreise wurden bisher festgestellt, teilte Derek Elsom von der Organisation für Tornado- und Sturmforschung (Torro) fest. Elsom ist sicher, daß die Wissenschaftler „nichts Geheimnisvolles übriglassen" werden, sondern auf ganz „natürliche" Wetterbedingungen verweisen. Besonders eindrucksvoll sind die Luftfotos, die symmetrisch angeordnete kleinere und größere Kreise zeigen, in denen das niedergedrückte Korn metallisch die Sonne reflektiert. Aus der Nähe betrachtet, fällt die Gleichmäßigkeit der verursachenden Kraft auf: Alle Halme sind bis zur Waagerechten im Uhrzeigersinn niedergedrückt, nicht aber gebrochen, so daß sie stets weiterwachsen.

Die britische Gesellschaft zur Ufo-Beobachtung, die Wert auf realistische Wissenschaftlichkeit legt, hat schon früher vor neuen Weltraumlegenden gewarnt. Jetzt verweisen Wirbelsturm-Experten wie Terence Meaden von der Torro-Organisation darauf, daß über die Felder hinwegwandernde spiralförmige Luftsäulen, also Formen von Windhosen, kreisförmige Spuren hinterlassen können „wie ein Kinderkreisel". „Das ist eine glaubwürdige Hypothese", erklärte Derek Elsom. Das Phänomen werde nun im Laboratorium geprüft. Wirbelsturmforscher halten es für möglich, daß sich die rotierenden Luftsäulen unter bestimmten Wetterbedingungen elektrisch aufladen und die „Plasmastrudel" die bisher unerklärlichen Spuren eindrükken.

Klaus Kämpgen

Links: Westfälische Zeitung, 9-6-1990

JUPITER bleib bei Deinen Leisten....

Das deutsche Astrologie-Magazin JUPITER griff in der Juli 90-Ausgabe die UFO-Thematik wieder einmal auf: Top Secret - NASA: Auf der Jagd nach Leben im All - 100 Millionen Dollar für ein UFO. Astrologe W.S.Noé nennt die UFOs einen Teil "unserer allernächsten Zukunft" (dabei werden diese doch schon immer gesehen) und will Geheimdokumente aufblättern, "die be=

„Seit der Perestroika schätzen auch Ufos die Sowjetunion"

Schilderungen zeichnen sich durch besondere Farbigkeit und Detailfreude aus

M o s k a u (dpa). Glasnost scheint nicht nur das Leben in der UdSSR transparent gemacht, sondern auch den Blick der Sowjetbürger für unbekannte Flugobjekte (Ufos) geschärft zu haben. Seit einigen Monaten haben Ufos das Land nicht nur intensiv überflogen, sondern dort auch Zwischenstopps eingelegt. Im Moskauer Fernsehen fand sich sogar jemand, der mit den Außerirdischen gesprochen haben wollte.

Weltweit gibt es Tausende von Darstellungen über diese merkwürdigen Erscheinungen, seit der Privatflieger Ken Arnold am 24. Juni 1947 als erster behauptete, in den USA über dem Mount Rainier neun riesige glühende Scheiben von Untertassenform gesehen zu haben. Von da an gab es mit saisonalen Schwankungen eine Flut von Ufo-Berichten aus allen Gebieten der Erde. Was die einen als Unsinn von Phantasten abtaten, erklärten andere ganz ernsthaft als Kundschafter-Besuche von fremden Planetensystemen.

Die Schilderungen, die in der letzten Zeit aus den Weiten der Sowjetunion kamen, zeichnen sich durch besondere Farbigkeit und Detailfreude aus. Dabei wird die menschliche Vorstellungskraft oft au das äußerste strapaziert: Ob es sich um eine Verfolgungsjagd Moskauer Polizisten auf die dann doch entwischten Außerirdischen oder den Auftritt des Zeugen im Fernsehen handelte, der angeblich zum Rundflug in eines der diskusförmigen Gefährte eingeladen wurde, ob nächtliche Pilzsammler auf einem Feldweg bei Serpuchow südlich von Moskau durch einen unheimlichen Schein iritiert wurden oder ob, wie erst im März, im Nordosten der Hauptstadt Ufos au den Radarschirmen der sowjetischen Luftstreitkräfte aufgetaucht sein sollen.

Die Flut der Hinweise auf das Außergewöhnliche darf eigentlich nicht verwundern. Hatte doch schon vor fünf Jahren der Vizechef einer sowjetischen Ufo-Kommission, Professor Nikolai Scheltuchin, seine Landsleute aufge ordert, Briefe mit Angaben über Ufos an ein spezielles Postfach zu adressieren. Anlaß dazu war im Januar 1985 die Meldung der Besatzung eines sowjetischen Verkehrsflugzeuges, die Maschine sei bei Minsk ganz plötzlich von einem unbekannten Objekt aufs Korn genommen worden. Am 5. Oktober vergangenen Jahres soll gleich ein ganzer Schwarm von etwa 100 derartiger unbekannter Flugobjekte über der Stadt Kirow den Himmel bevölkert haben.

Seit der Erzählung vom Juni 1947 über die neun großen Scheiben am 4391 Meter hohen Mount Rainier im US-Bundesstaat Washington hat es zahlreiche Untersuchungen über das U o-Phänomen gegeben, die berühmteste vielleicht durch die US-Luftstreitkräfte bereits in den sechziger Jahren. „Sinnestäuschugn und keine Gefahr für die nationale Sicherheit", so lautete das Fazit der peniblen Prüfung Tausender von Hinweisen.

Gewicht erhalten Ufo-Informationen für den Laien, wenn sie aus einer quasi amtlichen Quelle kommen. Das geschah im Herbst vergangenen Jahres, als die sowjetische Nachrichtenagentur Tass sich von Wissenschaftlern „bestätigen" ließ, daß in einem Park der zentralrussischen Stadt Woronesch ein außerirdisches Flugobjekt gelandet sei. Sowohl die Landesstelle als auch die Spuren der Besucher seien identifiziert worden. Denn die waren nach diesen Angaben ausgestiegen und so gar keine Männchen, sondern wie die schockierten Augenzeugen bemerkten, „drei oder gar vier Meter große W en" mit allerdings nur kleinen Köpfen.

„Die Polizisten sind ernsthafte Menschen, die keine Tricks mögen," so leitete die sowjetische Presseagentur Nowosti dieser Tage die Schilderung eines Ufo-Erlebnisses von Ordnungshütern der mittelsibirischen Stadt Krasnojarsk ein.

Hauptmann Juri Grigorew, Chef der Stadtabteilung der Verkehrspolizei, hat danach mit drei Kollegen in einem Streifenwagen Jagd auf fliegende Untertassen gemacht. „Eine Untertasse flog über die Moskauer Autobahn und landete auf einem Hügel. Das war ein erschreckendes Bild", berichtete der Hauptmann über diesen Vorgang. Fünfzig Minuten habe das gedauert, dann sei das Objekt dröhnend und mit pulsierenden roten Lichtern davongejagt.

Nordsee-Zeitung, 28.April 1990

---

weisen: Ufos gibt´s wirklich." Blättern kann man im Journal auf jeden Fall solange man will, die "Geheimdokumente" tauchen natürlich mal wieder nicht auf (kennen wir ja bereits als Werbe-Schmuh vom UFO-Baron, der sei= nen Klassiker **Das UFO-Phänomen** ebenso damit verkaufte, das er auf der Buchumschlagsseite erklären ließ, in dem Werk Geheimakten vorzustellen, die dann wieder so geheim waren, daß der Verlag sie erst gar nicht abdru= ckte). Wie schon zu Anfang dieses CRs muß man auch hier wieder auf Feh= lersuche gehen und da gibt es doch einiges zurecht zu rücken.
Zum einen steigt der Artikel von Claude Cresson (wer kennt ihn schon?) damit ein, daß das "mysteriöse Majestic 12"-Geheimpapier mit dem Akten= zeichen **4 TR-2274/IA** UFOs schon seit 1947 als real ansehe. In Sachen MJ-12 brauchen wir Ihnen ja nicht mehr viel zu erklären, schlichtweg ein Be= trugsmanöver von Moore! Und das Dokument F-TR-2274-IA (Februar 1949) vom Luftwaffennachrichtendienst (und **ohne** Bezug zu MJ-12!!!) diskutiert nur in Punkt3 "Raumschiffe" als **MÖGLICHKEIT** und nicht als Tatsache - immer unter der Prämise, daß die entgegengenommenen Sichtungsberichte auch das enthalten, was die Zeugen wirklich sahen. Und niemand wurde gezwungen, die Schlußfolgerung anzunehmen, daß das UFO-Phänomen real ist. 100 Mil= lionen Dollar gibt die NASA vielleicht für ein erweitertes SETI-Projekt aus, wobei der Himmel mit Radioteleskopen nach "Signalen im elektromag= netischen Spektrum" abgesucht wird, die vielleicht intelligenter Natur sein mögen. Mit einer "UFO-Belohnung von 100 Millionen $" hat das Null und gar nix zu tun. Auch die Behauptung, daß das Weltall "karnickelhaft überbevölkert" ist, kann nur als (bestens) positive "Wahrscheinlichkeits= rechnung" ausgemacht werden. JUPITER´s erster Beweis brach zusammen!
Auch der "2.Beweis" über angeblich von rußischen Wissenschaftlern vom Stern Atair her aufgenommene "verblüffende Signale" (gemeint ist in die=

Augenzeugen berichten von einer diskusartigen Scheibe:

Ufos in der Sowjetunion

MOSKAU. Einheiten der sowjetischen Luftabwehr haben in der Nähe von Pereslavl'-Zalesskij nordöstlich von Moskau angeblich Ufos auf ihren Radarschirmen geortet.

Die Zeitung „Rabochaja Tribuna" verwies gestern auf Radar-Aufzeichnungen, auf denen in diesem Gebiet nicht identifizierbare Flugobjekte festgestellt worden waren.

Ebenso zitiert das Blatt Aussagen eines Piloten, der vor einiger Zeit ein Ufo gesehen haben will. Nach Aussagen des Chefs der sowjetischen Luftabwehr, Igor Maltsew, der sich auf Augenzeugenberichte beruft, handelt es sich bei dem Ufo um eine „diskusartige Scheibe" mit einem Durchmesser von 100 bis 200 Metern.

An den Seiten des Flugobjektes konnten zwei Feuerstreifen ausgemacht werden. Das Ufo erreichte die dreifache Geschwindigkeit moderner Fluzeuge.

Holsteiner Courier, 20.4.1990



Den UFOs auf der Spur . . .

Erneut ist das UFO-Fieber ausgebrochen. Auf Nachrichten aus Belgien wird auch in Paderborn verstärkt nach »unbekannten Flugobjekten« gefragt. Die Volkssternwarte im Neuhäuser Schloßpark – naturgemäß intensiv mit der Himmelsbeobachtung beschäftigt – möchte den Dingen auf den Grund gehen. Sie hat deshalb am Freitag, 27. April, 19.30 Uhr, den UFO-Experten Werner Walther in die Sternwarte in Schloß Neuhaus eingeladen. Im Rahmen der Institution »Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene« hat er seit 1976 über 400 UFO-Meldungen untersucht. Seine spektakulärsten Fälle von Objekten über Deutschland durchleuchtet der international bekannte Forscher in seinem Paderborner Vortrag. Woher und wann kommen die UFOs, verbirgt sich hinter ihnen außerirdische Intelligenz? Zu diesen Fragen will Werner Walther in der Sternwarte im Neuhäuser Schloßpark am kommenden Freitag Stellung nehmen.

Westfälisches Volksblatt, 24.4.90

ser Diktion natürlich Funksig= nale dortiger Anwohner) ist in Frage zu stellen, da solche Meldungen zum einen immer wie= der als Mediensensation auftau= chen und zum anderen immer wie= der (leider) als falsche Inter= pretation entlarvt werden -auch in diesem Fall wurde nicht im weiteren bestätigt.
Theoretische Ansätze für denk= bar spekulative Reisen im Kos= mos kann man nicht als "Beweis" für UFOs sehen.
4.Beweis für JUPITER sind die offiziellen Untersuchungsberi= chte von SIGN bis BLUE BOOK,in Kulmination mit MJ-12 - wie schon gesagt: Blödsinn.
5.JUPITER-UFO-Beweis sind die Inhalte von MJ-12, siehe oben.
6.: Aliens überwachen Menschen via "Entführungen", W.Strieber (Romanschreiber im Horror-Gen= re) als Beweis???
7.Hypnose "beweist" die Entfüh= rungen. In der "Hypnose" ist Lügen schlichtweg möglich...
8.UFO-Narben als "Beweis", wer besitzt eine Narbe aus Kind= heitstagen und kann sich heute nicht mehr daran erinnern, wie diese entstanden? Dann sind SIE von den Aliens entführt worden. (U.a.auch Ihr Autor!)
Oberbeweis Nr.9: Ummo-Kontakt= **ler Andreas Schneider**. Er ist überzeugt, daß die ETs bis zum Jahr 2000 offenen Kontakt mit uns aufnehmen - er muß es ja wissen (?).
Ostbelgiens UFOs sind der ab= schließende **Beweis** für die As= trologie-Schmiede; jetzt ist die ganze Beweiskette in sich zusammengebrochen. JUPITER ist aber überzeugt: "Ufos gibt es wirklich!" Und was denken Sie?

Neue CENAP-Broschüre in Arbeit!

Wahrscheinlich schon in den nächsten Wochen wird eine neue CENAP-Bro= schüre vorgestellt werden. Arbeitstitel: **UFOs: Am Ende des Regenbogens! UFOs - Ein schwer zu fassendes "Phänomen"**; dieser neue Materialsammel= band versucht einen Blick hinter die Kulissen des UFO-geschäfts zu geben und Hintergrundinformationen zu vermitteln, die aus dem großen Bereich der sozio-psychologischen Annäherung stammen... Vorbestellungen bitte an Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim-31 richten und DM 35 bei= legen. Genannte Broschüre wird im Format und in der Gestaltung von **1990-UFOs - Das europäische Haus!** entsprechen und wieder zahlreiche Überra= schungen enthalten!

Der Mann, der an das Leben von Außerirdischen glaubt



Virgil Armstrong arbeitet über Ufos, Indianer und Naturgeister.

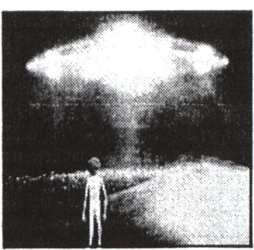
Für Virgil Armstrong (62) gibt es keinen Zweifel: Ufos existieren. Die US-Präsidenten Ford, Carter und Reagan sahen welche mit eigenen Augen. Auch Gorbatschow glaube an die Existenz Außerirdischer. Die US-Regierung habe unzählige Beweise für Besucher aus anderen Welten. Nur auf ihre Veranlassung produziere Hollywood Streifen wie „E.T." oder „Unheimliche Begegnung der 3. Art" – um uns Ungläubige sachte an die Existenz der Wesen aus fernen Galaxien zu gewöhnen. In Berlin will der Ufo-Experte jetzt erklären, daß es zwischen Himmel und Erde Dinge gibt, von denen Schulweisheit nicht einmal träumt.

1947 wurden erstmals beobachtet. In Rosewell/New Mexico legte ein Ufo eine saubere Bruchlandung hin. Nur ein Insasse überlebte. Armstrong beschreibt ihn als etwa 1,20 Meter groß, ohne Haare, Nase und Ohren, mit großem Kopf und großen Augen.

Die US-Regierung habe damals Veröffentlichungen über das Ufo unterdrückt, weil sie selbst an einem arbeitete, sagt Armstrong: „Ich sah die Konstruktionszeichnungen, als ich für den Geheimdienst der Air Force arbeitete. Der Prototyp sah aus wie eine fliegende Untertasse und landete intakt auf dem Atombombenversuchsgelände in White Sands/New Mexico."

Virgil Armstrong diente nach eigenen Angaben 22 Jahre lang beim US-Militär, 10 Jahre davon bei der Elite-Einheit „Green Berets". Danach war er neun Jahre beim CIA. So habe er Dokumente über Außerirdische einsehen können. Einige davon hat er in seinem Buch: „Der Armstrong Report: Wir brauchen sie, sie brauchen uns nicht" veröffentlicht, das demnächst auf deutsch erscheinen soll.

Wir brauchen nämlich die Außerirdischen, glaubt Armstrong, zumindest die freundlich Gesinnten, die der Menschheit helfen könnten, sich vor der Selbstzerstörung zu retten. Doch vorher müßten die Menschen aus freien Stücken zu sich kommen. „Wir müssen zusammenkommen als eine große Familie: In Liebe, Licht und Ausgeglichenheit." Ein edles Ziel, das auch ohne außerirdische Hilfe möglich sein müßte. „Stimmt", sagt Armstrong. „Und wenn wir das tun, helfen uns die Extraterrestrischen weiter." Mehr darüber heute abend im Naturkostladen „Immergrün" (Hedemannstraße 11, Berlin 61). Eintritt: irdische 25 DM.



So sollen sie aussehen: gelandetes Ufo mit Pilot. Fotos: Schulz

Christoph Lang

Berliner Morgenpost, 18.5.1990

UFO-Lebensgeschichte....

Das Edmonton Journal vom 21.August 1988 stellte uns einen bekannten amerikanischen Entführungs-Forscher näher vor: R.Leo Sprinkle. Schon 1956 sah er ein hell-rotes UFO über den Hügeln der Rockies. Zunächst dachte er an den Abendstern, aber das Objekt war zu niedrig über dem Horizont und außerdem rotglühend, leicht bewegend. Es zog dann über Boulder und stand dann minutenlang dort und pulsierte vor sich hin. Schließlich zog es nach Norden und verschwand... Damals registrierte Sprinkle für sich, daß er die UFOs nicht mehr länger ignorieren könne. Nun nahm er UFOs recht ernst und begann so seine Forschungen voranzutreiben. Nebenher zu seiner Ausbildung als Psychologie-Professor und Berater an der Universität von North Dakota. Später ging er an die Uni Wyoming. 1967 erlernte er Hypnose und setzte diese als erster UFOloge in diesem Sektor ein! Sein erstes Opfer war ein Mann, der ein fremdes Wesen gesehen hatte, welches ihn in ein UFO einladen wollte, dies nahe Denver. Seither hat Sprinkle mehr als 200 Menschen hypnotisiert, welche befremdliche Erfahrungen auf dem UFO-Sektor machten; für ihn sind es "Kontaktierte"... Und Sprinkle stellte 1980 fest, daß auch er ein solcher Kontaktler ist! Ein Kollege von ihm hatte ihn hypnotisiert und in sein 5.Lebensjahr zurückgeführt - als er damals in Rocky Ford, Colo., aufwuchs. Ein ET sagte zu ihm , väterlich die außerirdische Klaue auf seine Schultern gelegt: "Leo, lerne gut schreiben und lesen!" Das ist doch was fürs Leben und kann nur ein "göttlicher" Ratschlag sein und nur von ET kommen (?). Jetzt nach mehr als 30 Jahren der Forschung ist Sprinkle kaum weiter, ursächlich liegt es wohl darin (so Sprinkle), daß die Wissenschaft Themen wie PSI, UFOs und Reinkarnation zum Tabu erklärten, aha. Ausschau: "Mehr und mehr Leute haben Sichtungen; zunächst waren es kleine Gruppen, nun sind es schon ganze Fußballstatien und Städte." 1965 begann er eine Studie danach, ob UFO-Zeugen "normal" seien, oder ob sie Beziehungen (neben den UFOs) zu unerklärlichen psychischen Phänomenen besitzen. Dieser Verdacht bewies sich als korrekt: Mehr als 80 % der UFO-Zeugen berichteten auch von PSI-Erfahrungen wie Poltergeist, PSI und sogenannten out-of-body-Erlebnissen in Zusammenhang mit ihren UFO-Sichtungen. Sprinkle folgerte daraus, daß die UFOs zum einen eine physikalische Realität sind und zugleich auch eine nicht-physikalische Realität... Die UFO-Jagt zwischen den Dimensionen ist also ausgerufen, von Einem der selbst UFO-Kontakte hatte. Wahnbilder?



Alien talk shows

UFO-Alien-Talkshow...

Cartoon links, Sprechblase:
"Gut, wir landeten in dieser Lichtung, als plötzlich diese zwei Kreaturen auf unser Raumschiff zuliefen - wie in einer Art Trance. So nahmen wir sie an Bord, führten einige Tests an ihnen durch und ließen sie wieder frei. Wir wissen, dies klingt unglaublich, aber wir haben dies alles in diesem Buch beschrieben...."

Preis für nachgewiesene UFO-Entführung ausgesetzt...

Wie der in Coldwater, MI, erscheinende DAILY RECORD schon am 24.April 1987 berichtete, hat Erz-Skeptiker Phil Klass **10.000 $** ausgesetzt für jene Person, die nachweisen kann, daß sie von einem unidentifizierten Flugobjekt entführt wurde. Klass: "Ich tue dies nun, weil es genug andere Dinge in der Welt gibt, die uns verwirren und geklärt werden sollten, als das man sich über solche Phantasien aufregt und sich mit ihnen beschäftigt." Klass führt seit Jahren den UFO-Ausschuß beim Committee for the Scientic Investigation of Claims of the Paranormal (CSICOP) und reagierte mit diesem Preis auf die Veröffentlichung zweier Bücher zu diesem Thema: COMMUNION von Whitley Strieber und Bud Hopkins INTRUDERS. Klass klagt, daß keine dieser Entführungen jemals dem **FBI** gemeldet wurden; andererseits sagt die amerikanische Rechtssprechung auch, daß wenn Leute bewußt falsche Entführungsberichte dem FBI melden, diese mit 10.000 $ und fünfjähriger Freiheitsstrafe belegt werden! Klass wird jedermann bereitwillig jene 10.000 $ zahlen, dessen UFO-Entführung vom FBI anerkannt wird und durch diese Polizeibehörde eine Bestätigung erfuhr, wonach der gemeldete Vorfall so wie berichtet geschah...

Im Zuge der sowjetischen Freizügigkeit...

Polens Armee-Zeitung berichtete über UFO-Sichtungen, stellt der in Houston/Texas erscheinende CHRONICLE am 30.Juni 1987 klar!
Warschau, Polen (AP) - Polens offizielle Armee-Zeitung berichtete, das verschiedene Militärpiloten mysteriöse fliegende Objekte ausmachten, die ruhig über das Land mit großer Geschwindigkeit zogen. Es wird danach gefragt, ob Leser ebenso bereit sind ähnliche Vorfälle zu melden.
"Objekt zog ohne Geräusch dahin - Unidentifizierte Flug-Objekte auch über Polen", war am Sonntag die Schlagzeile der Armee-Zeitung **Zolniers Wolnosci** (Soldat der Freiheit). "Ich sah eine Maschine 60 Meter unter mit in einem hellen Feuerausbruch dahinziehen. Ich war überrascht, weil ich doch das Brüllen der Jetmotoren gehört haben sollte, während die Maschine unter mir vorbeizog, doch sie gab keinerlei Geräusch von sich", zitierte die Zeitung den Piloten eines AN-2-Flugzeugs. Die sowjetische AN-2 ist kein Jagdflieger, es ist eine einmotorige Maschine die imstande ist 12 Passagiere mit sich zu tragen. Die Zeitung gab nicht an, wann das Ereignis passiere, aber das man ähnliche Berichte von anderen Piloten erhalten habe. Der Artikel bezieht sich ebenso auf einen weiteren Bericht eines Militärpiloten, der eine UFO-Sichtung beschrieb, aber wieder fehlte die Information, wann dies geschah. Man zitiert den Flieger, gesagt zu haben: "In dieser Nacht übten wir eine Abfangmission. Plötzlich schrieen wir alle auf und schauten hoch. Rechts über uns schon ein Objekt ostwärts etwa 600 m über uns dahin. Es schoß ohne Geräusch dahin, doch physikalisch scheint dies unmöglich zu sein."
Ein dritter, gemeldeter Vorfall geschah im Juli 1983, als zwei Piloten den Befehl erhielten, ein in der Luft befindliches Objekt abzufangen.

"Nachdem ich bis auf 300 Meter herangekommen war, bemerkte ich ein frem= des Objekt", zitiert der Artikel nun einen Lt.Marek J.ohne seinen vollen Namen preißzugeben. "Es war irgendetwas, was an nichts sonst am Himmel erinnerte. Das Objekt war ein länglicher Zylinder". Gemäß der Darstellung des Leutnants schien das Objekt mit seinem Kampfflugzeug zu spielen, bis es außer Sicht geriet und verschwand.

UFO vom Satelliten fotografiert?

Nach der in Sunnyside, WA, erscheinenden DAILY SUN-NEWS vom 1.Oktober 87 hat ein ehemaliger Buena-Einwohner erklärt, daß er den Beweis für die UFO-Existenz habe. Mr.James S.Bounds rief eine Pressekonferenz ein und zeigte eine "authentische" Aufnahme von einem UFO. Dieses Bild stammt von einem Defense Meteorological Satellite und zeigt, so seine Meinung, klar eine Maschine! Die Aufnahme entstand im Oktober 1978; der DMS-Satellit umkreiste die Erde 450 nautische Meilen über der Oberfläche, in polarer Position. Die UFO-Fotografie wurde ursprünglich von seinem Freund John T. Smith (ehemals Stabs-Kommunikations-Offizier an der Elmendorf AFB in An= chorage, Alaska) entdeckt. Smith tat das Negativ in einen Umschlag und zeigte es Bounds. 1985 forschte dieser dann nach, um die Authenzität des Belegs nachzuweisen, jüngst erhielt er die Copyrights für seine Untersu= chungen. Nun sagt Bounds, daß die Zeit reif sei, die Öffentlichkeit mit dem Foto zu konfrontieren und das er feststellte, daß solche Dinge tat= sächlich existieren.
Er sagte, daß die US-Regierung "seit wahrscheinlich 50 Jahren" Informatio= nen über UFOs vor der Öffentlichkeit zurückhält. Er zitierte daraufhin viele Fälle, wo verantwortungsbewußte Leute UFO-Sichtungen meldeten und man danach nichts mehr über diese Angelegenheit hörte. So bezog er sich auf die letzthin bekanntgewordenen Ereignisse, die ein Pilot der JAL mel= dete, nachdem er von einem gewaltigen Flugobjekt verfolgt wurde. Nach den Darstellungen von Bounds gelte als Beleg für die Echtheit der Aufnahme ein Brief von Gerd Wendler (Professor für Geophysik an der Universität von Alaska), welcher das Foto geprüft hatte und feststellte, daß darauf keine Manipulation ersichtlich sei. Eine weitere Bestätigung erhielt Boun= ds von Dr.Harley D.Rutlege, Professor für Physik an der Southeast Missou= ri State University. James Bounds legte einen umfassenden Bericht über seine Erhebungen zu dem Satelliten-Foto vor und betonte, daß er ehrlich daran glaube, daß diese Aufnahme ein echtes Foto von einem unidentifizie= rten Flug-Objekt ist. Er sagte, daß er hoffe, daß die großen Nachrichten= netzwerke an seiner Story interessiert sind...
Hoffen kann er ja, aber von diesem erstaunlichen Vorfall ist die UFOlo= gie so gut wie unberührt geblieben, also ist da auch keine Fliegende Un= tertasse zu sehen und hat niemand im Feld beeindruckt! Hier kann man ein= mal mehr sehen, wie die Medien Stimmung hochziehen und ernähren. Bestel= lte Wahrheiten...

Bestellte Wahrheiten...

Herbert Riehl-Heyse brachte beim Kindler-Verlag ein hochinteressantes Buchwerk heraus (ISBN:3-463-40082-0): **Bestellte Wahrheiten** (Anmerkungen zur Freiheit eines Journalistenmenschen). Wer mehr über die Ethik des Journalismus erfahren will, sollte sich dieses wichtige Werk des heuti= gen **Stern**-Chefredakteurs aneignen, der skeptische Ansichten zur Arbeit seines Berufsstandes notiert und aussichtsreiche Einblicke in die poli= tische Welt vermittelt, die oftmals die Dinge auf den KERN zurückbringen. Man wird nach Studium des cirka 200 Seiten umfassenden Werks auch die Inszenierungen der Erfolgreichen dieser Welt als solche verstehen lernen und es schwerlich finden, demnächst den Hut vor den sogenannten "Autori= täten" zu ziehen, gerade auch im bedeutsamen Wechselspiel zwischen Macher und Fertigmachter. Wer die Welt besser verstehen lernen **will**, sollte sich Riehl-Heyse **nicht** entgehen lassen, auch wenn das Buch nichts mit dem UFO-Phänomen zu tun haben scheint. Aber um UFOs als Medienphänomen verstehen zu lernen, ist es dennoch unübersehbar bedeutsam für jeden offenen Geist!

2000

Magazin für Neues Bewußtsein

Magazin 2000, Preysingstr. 11, 8000 München 80

Verlag Michael Hesemann
Preysingstraße 11
D-8000 München 80
Tel. (089) 489361

GEP - Journal für UFO-Forschung
Postfach 2361

5884 Lüdenscheid

Ihr seid natürlich wieder herzlich willkommen mit einem Stand etc. - Sonderpreis: DM 280,-- für GEP-Mitglieder !

PRESSEMITTEILUNG

DIALOG MIT DEM UNIVERSUM, ZWEITER TEIL:
UFO-EXPERTEN DISKUTIEREN KONTAKTE

22.-24. Juni 1990, München

Um die Frage der Kontaktaufnahme mit außerirdischem Leben ging es auf der großen internationalen UFO-Konferenz "Dialog mit dem Universum", die mit 1800 Teilnehmern aus 30 Ländern der Erde am letzten Oktoberwochenende in Frankfurt/Main stattfand.

Jetzt glauben UFO-Experten, daß der erste Schritt zum offenen Kontakt mit den Bewohnern anderer Welten hergestellt ist. Seit Sommer 1989 und verstärkt im Frühjahr 1990 finden in Tblissi/Georgien, UdSSR regelmäßig Landungen unbekannter Flugobjekte statt, Experten der Studiengruppe für UFO-Phänomene der Akademie der Wissenschaften gelang es, detaillierte Informationen mit den E.T.´s auszutauschen, Filmaufnahmen wurden gemacht, im Mai besuchen luxemburgische und japanische Filmteams den Kaukasus, werden das Geschehen dokumentieren.

Über diese sensationellen Vorgänge wird eine vierköpfige sowjetische Delegation jetzt auf der zweiten internationalen UFO-Konferenz des Münchner Verlegers Michael Hesemann vom 22.-24. Juni 1990 in der bayrischen Landeshauptstadt berichten. Die Delegation steht unter der Leitung von niemand geringerem als Marina Popovich, Kosmonautengattin, Pilotin und Vorsitzende der Initiative "Wissenschaftlerfrauen für den Frieden".

Dabei werden die Russen auf westliche Experten treffen. Zu den weiteren Referenten zählen Bestsellerautor und Astrophysiker Johannes von Buttlar ("Zeitriß"), Virgil Armstrong, Prof. J.j.Hurtak und Fred Steckling aus den USA, Anthony Dodd und Timothy Good (Autor des britischen Bestsellers "Above Top Secret - Die weltweite UFO-Verschwörung") und den Astronomen Dr. Dieter Brückmann aus der DDR. Jean Michel aus Frankreich wird über den weltweiten Versuch der "Lichtarbeiter" sprechen, die Außerirdischen in einer weltweiten Meditation am 31.12.1989 einzuladen.

Weitere interessante Enthüllungen sind von dem Ex-Geheimdienstler William M. Cooper aus den USA zu erwarten, dessen Bericht "Die geheime Regierung" derzeit in Deutschland Furore macht. Der Gongmusiker Jens Zygar und die Sängerin MIKO sorgen für das künstlerische Rahmenprogramm.

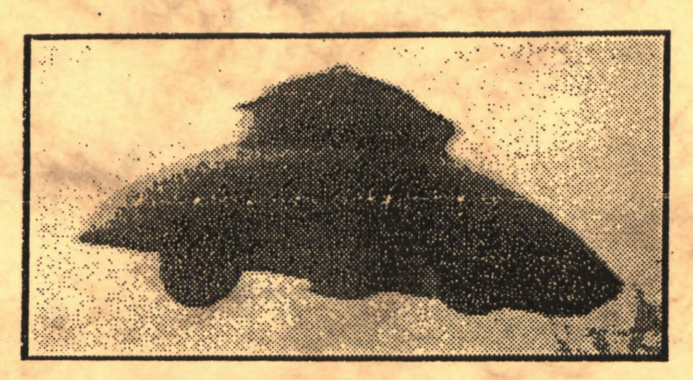
Informationen: Verlag M. Hesemann, Preysingstr. 11, 8000 München 80
Tel. (089) 937567

Bankverbindungen:
Städtische Sparkasse zu Göttingen Nr. 18003889 (BLZ 26050001) [illegible]giroamt Hannover Nr. 209657-309 (BLZ 250 10030)

D.U. Dialog mit dem Universum

Internationale Konferenz über die Kommunikation mit außerirdischem Leben

Zweiter Teil: Die Kontakte



Internationale New Age / UFO-Konferenz
München, 22. - 24. Juni 1990

mit
Capt. Virgil Armstrong (USA), Johannes von Buttlar (BRD), William Cooper (USA),
Dieter Brückmann (DDR), Anthony Dodd (GB), Timothy Good (GB),
Prof. J.J. Hurtak (USA), Manfred Kage (BRD), Jean Michel (FR), MIKO (Ashtar Command),
Christiane Rücker (BRD), Madeleine Rodeffer (USA), Fred Steckling (USA), Jens Zygar (BRD)
sowie einem skandinavischen Kontaktler
und
einer vierköpfigen sowjetischen Delegation:
Valerii Uvarov (Leningrad), Viktor Kastrikin (Nalchik), Talif Shonya (Tblissi)
"UFO-Landungen und Kontakte in der UdSSR im Frühjahr 1990"
sowie Marina Popovich (Moskau), Pilotin, Kosmonautengattin, Mitgl. Akad. d. Wiss.,
Vors. "Wissenschaftlerfrauen für den Frieden"

Freitag, 22. 6., 21.00 Uhr: Großes Eröffnungskonzert
MIKO: "Love the Ashtar Command"

Samstag, 23. 6. , 20.00 Uhr: Dialog mit dem Universum -
Eine kosmische Reise mit Johannes von Buttlar,
Jens Zygar (Gongs) und Shantiprem (Synthesizer)

Konferenzgebühr: DM 320.-; bei Anmeldung bis 20. 5.: DM 280.-

Nachkonferenzseminare mit V. Armstrong, W. Cooper, Prof. Hurtak, J. Michel,
MIKO & der sowjet. Gruppe am 25. und 26. Juni
Vorbuchung möglich (DM 170.-)

Veranstalter: MAGAZIN 2000, Verlag Michael Hesemann, Preysingstr. 11, 8000 München 80
telefonische Fragen: Ga[illegible]e Stähler, Tel. (089) 937 567